# ... glad we went to ...

**... TradFesten und anderen Musikreisen mit dem EBZ Irland.**

# I „Froh, dass wir dabei waren“

## *Clannad beim Temple Bar TradFest*

Der lang und heiβ erwartete Wiederauftritt von Clannad in Dublins Christ Church am 27. Januar bewies einmal mehr, wie bahnbrechend die Arrangements und wie groβartig das harmonische Zusammenspiel der Band sind. Es war ihr erster Auftritt mit dem vollen Programm in 20 Jahren, mit Paul Brennan an Keyboard, Querflöte und Gitarre.

Die Anspannung war spürbar, als Moya Brennan mit dem wunderbar leichten *Thíos Cois Na Trá* begann, Ciaran Brennan unterstützte sie dabei am Kontrabass. Ein nahtloser Übergang zu *dTigeas A Damsha* gab der Band schon zu Anfang die Gelegenheit, ihr harmonisches Zusammenspiel zu demonstrieren – und das machten sie mit Bravour, Pol und Moyas Stimmen dabei in einer traumwandlerischen Innigkeit, wie sie wahrscheinlich nur Geschwistern gelingt.

Clannad schöpfte tief aus ihrem Repertoire, dabei glänzten Robbie Harris am Schlagzeug und, als Gast, Éamon de Barra an Keyboard und Querflöte.

O'Carolans *Eleanor Plunkett*, eines der wenigen Instrumentalstücke des Abends, wurde von Moya mit zartem, filigranem Harfespiel und von Paul auf der Querflöte interpretiert; *Coinleach Ghlas An Fhomhair* dagegen fiel – trotz der glänzenden Leichtigkeit in Moyas Stimme – ein wenig ab durch Póls bisweilen dissonante Gitarrenakkorde.

Aber alles in allem war es eine grandiose Kombination einfacher traditioneller Songs, und Moyas charismatische Stimme und Clannads enorm phantasievolle Arrangements machten diesen Abend zu einem ganz besonderen Erlebnis. Hin und wieder rissen die Synthesizer die Musik in die Achtziger zurück, als Überzogenes, Aufgemotztes *echt cool* war, aber das waren nur kurzzeitige Verirrungen.

. . . glad we went to

Der Einzug des Chores Anúna durch das Mittelschiff dieses groβartigen Kirchenraums war ein weiterer Höhepunkt. Michael McGlynns chorische Arrangements boten Dúlamán den perfekten Hintergrund; als weiterer Gast interpretierte Brian Kennedy mit seiner warmen vollen Stimme sehr bewegend *In a Lifetime*.

Von kleinen Unzulänglichkeiten abgesehen, bewies Clannads Auftritt, weshalb ihre Popularität über die Jahre so ungebrochen ist und wir sie sicherlich bald wiedersehen und –hören werden.

Siobhán Long
Aus der Irish Times vom 29.1.2011
(dtsch.: Hermann Rasche)

# II Die erste „besondere EBZ-/ Gaeltacht-Reise“ des Jahres 2011 zum Temple Bar TradFest (26.1. - 30.1.2011)

## Clannad

Was ist Glück?
Oberflächlich betrachtet kann man wohl bereits von Glück sprechen, wenn man eine Flugreise nach Dublin unternimmt und alles funktioniert reibungslos: Zum Beispiel keine Flugstornierungen bei Aer Lingus in letzter Minute, weil man es dort tagelang nicht schafft, sich mit seinen Mitarbeitern auf vernünftige Arbeitsbedingungen zu einigen. Glücklich kann sich auch schätzen, wer bei der Konkurrenz Ryanair gebucht hat und das mitgebrachte Handgepäck die entsprechenden Kontrollen problemlos passiert (das ist alles andere als einfach, denn der Kreativität sind bei dieser Fluglinie offenbar keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, noch ein paar Euro von den ach so geschätzten Kunden zu ergattern).

In Dublin angekommen, will man sich natürlich erst einmal ein kühles Bier gönnen. Nicht ganz leicht in einem der meist völlig überfüllten Temple Bar Pubs, so auf die Schnelle an das ersehnte Kaltgetränk zu kommen. Auch hier braucht man ein wenig Glück, um in der Menge vor dem Tresen nicht unterzugehen. Gelingt es einem dann noch, eine Karte für zwei Spitzenkonzerte – Altan und Clannad – in der jeweils ausverkauften Christ Church Cathedral zu erhaschen, dann ist das Glück

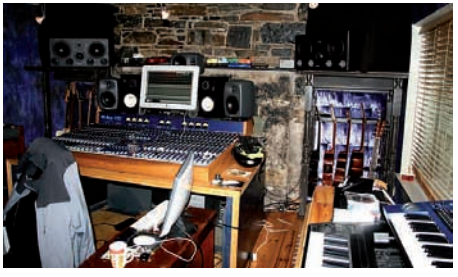
perfekt. Die Teilnehmer der von Gaeltacht Irland Reisen organisierten „Besonderen EBZ-Reise“ hatten aber nicht nur Karten für besagte Konzerte, sondern sie konnten jeweils auch noch in der ersten Reihe Platz nehmen – die Glücklichen.

Altan & Friends stand am Mittwoch auf dem Programm. Die bekannten Folkmusiker aus Donegal feierten ihr 25-jähriges Jubiläum, präsentierten sich in erstklassiger Form und zogen das Publikum von Beginn an in ihren Bann. Das Sahnehäubchen aber war ein „Friend“ der Band – die schottische Sängerin und Gitarristin Eddie Reader. Zugegeben: Durch den Auftritt von Reader wurde den Puristen im Publikum ein ideologischer Schlag unterhalb der Gürtellinie verpasst, denn denen hat die Kombination aus dem Traditionsfolk Altans und der zeitgenössischen Musikmischung Readers vermutlich nicht gefallen. Aber sei‘s drum: Die Schottin fügte sich bestens ein und gab dem Konzert eine erfrischende Note. Klar, Altan hätte den Gig mühelos alleine bestreiten können: Auch dann wäre es ein schönes Konzert geworden. Aber indem man Reader an diesem Abend auf die Bühne holte, hat man sich entschlossen, etwas zu machen, was in der traditionellen Folkszene immer mehr um sich greift: das Einbeziehen von Musikern aus anderen Stilrichtungen und die Präsentation ihrer Musik unter dem Schirm des eigenen Genre. Das machen Folkgrößen wie die Chieftains und Sharon Shannon schon seit langem mit erstaunlichem Erfolg.

So richtig gespannt waren die Reiseteilnehmer aber natürlich auf den Donnerstag: Clannad back on stage – endlich! Es wird in dieser oder einer folgenden Ausgabe wohl noch ausführlicher über das Clannad-Konzert berichtet werden, deshalb hier nur eine Kurzfassung. Die Temple Bar Trad Fest Organisatoren hatten ursprünglich lediglich *ein* Konzert anberaumt und damit bei weitem zu kurz gegriffen, denn drei Konzerte wurden es letztlich – alle ausverkauft. Nein, Clannad sind nicht besser geworden, allerdings auch nicht nennenswert schlechter. Aber Hand aufs Herz: Wen interessiert die augenblickliche musikalische Leistung einer Band, die längst Kultstatus erreicht hat? Auf der Bühne stand hier nämlich eine Formation, die bereits durch bloße Präsenz gewiss zwei Drittel der Augen im Publikum zum Leuchten gebracht hat. Schon deshalb fallen solch nebensächliche Anmerkungen wie ein nicht optimal getroffener Ton oder ein leichtes Schwächeln bei diesem oder jenem Stück in die Rubrik „Korinthenkackerei“. Und wer will schon als Korinthenkacker gelten? Die gebotene Show war beeindruckend – tolle Begleitmusiker, der Riverdance Chor Anúna (man kam durch den Mittelgang mit brennenden Kerzen in der Hand auf die Bühne – sehr stilvoll), das Duett Moya Brennan mit dem Musikerkollegen Brian Kennedy: alles sehr gekonnt arrangiert. Zudem passte das Kirchenambiente perfekt. Clannad hatte sich die Begeisterung des Publikums redlich verdient, wobei manch

Hardcore-Fan wohl auch aus dem Häuschen gewesen wäre, wenn die Band gar nicht gespielt, sondern sich einfach nur gezeigt hätte. So ist das eben mit Kultbands.

Das Gaeltacht-Musikprogramm ging am Freitag in den Cauldron Tonstudios weiter. Die Gruppe wirkte zunächst etwas befremdet, als der Reiseleiter in Sachen Musik vor einem ganz gewöhnlichen Haus in Dublins Innenstadt stehen blieb und dann auch noch ein paar Stufen hinunter in Richtung „Kellerwohnung“ ging. Was man aber im Inneren zu sehen bekam, überraschte alle.



Die Cauldron Studios (ein gesonderter Artikel im IJ wird folgen) bieten nicht nur technisch das volle Programm eines modernen Tonstudios (inklusive einer großen Zahl von Musikinstrumenten), sondern man wartet auch mit einem außergewöhnlichen Ambiente auf: Kellergewölbe mit Natursteinen – wirklich schön. Viele Größen der irischen und internationalen Musikszene gehen hier ein und aus – auch Bono von U2 ist ein Freund des Hauses. Gegründet wurde das Unternehmen vor zehn Jahren von dem Musiker Bill Shanley und dem Toningenieur Ciaran Byrne. Ciaran war es auch, der eine interessante Führung gab und dabei keine der zahlreichen Fragen unbeantwortet ließ.

Wochenende in Dublins Temple Bar Areal heißt schlicht: Dauerparty. Was hier abgeht, ist nur schwer zu beschreiben. Man muss selbst einmal in einer Menschentraube vor einem der Pubtresen eingequetscht gewesen sein, um die Stimmung begreifen zu können. Wer nicht in Partylaune ist, dem sei empfohlen, das Gebiet großräumig zu meiden. Aber genau in einem der stark frequentierten Temple Bar Pubs trat am Freitagabend die bekannte irische Folksängerin Eleanor Shanley (De Dann-

an) auf, gemeinsam mit Mike Hanrahan (Ex-Stockton's Wing).

Das Public House war brechend voll, es war laut und in einer Ecke standen unscheinbar eine kleine Verstärkeranlage sowie zwei Mikrofone. Den Musikern blieb gerade soviel Platz, dass sie mit den Gitarrenhälsen nicht ans Publikum stießen. Warum traten zwei so namhafte Musiker hier auf? Eleanor Shanley, die sich nach dem Konzert zu der Gaeltacht-Gruppe gesellte, erklärte es uns: „Kieran Hanrahan, der Festivaldirektor des Temple Bar Trad, ist der Bruder von Mike Hanrahan. Also hat er ihn gebeten, im Rahmen des Festivals einen Kurzgig in diesem Pub zu geben. Und dieser holte dann als Partnerin mich dazu." Gleich vorneweg: Es wurde, wider aller Vermutungen, ein mitreißendes Konzert, das weit länger dauerte als veranschlagt. Eleanor und Mike machten einen erstklassigen Job und bekamen in ganz kurzer Zeit die Aufmerksamkeit der zuvor so unruhigen Pubbesucher. In einem solchen Ambiente gelingt das wohl nur Musikern, die auf eine lange Bühnenerfahrung zurückblicken können und deren Karriere nicht auf der großen Bühne, sondern in Pubs und Clubs begonnen hat. Eleanor sang sich die „Seele aus dem Leib". Die Inbrunst, mit der sie bei der Sache war, musste einfach ansteckend wirken.

Der Samstag stand für die Gruppe zunächst noch einmal im Zeichen von Clannad, denn im Irish Film Theatre wurde ein Film gezeigt, der einen Abriss über Entstehung und Karriereentwicklung der Band gab. Im Anschluss beantworteten die Musiker selbst Fragen des Publikums. Ein Leckerbissen für alle Fans!

Wer Lust hatte, konnte dann im Arlington Hotel noch mit Madeleine Seiler plaudern. Die Deutsche lebt seit über 30 Jahren in Irland und ist fast ebenso lange im Musikgeschäft tätig – eine ausgewiesene Kennerin der irischen Musikszene.

Es waren abwechslungsreiche und unterhaltsame, musikalische Tage in der irischen Hauptstadt, wobei den Teilnehmern auch noch genügend Zeit für Sightseeing blieb. An Gaeltacht Reisen ergeht zum Schluss die Aufforderung: Bitte mehr davon!

*Markus Dehm*

*Es war also die allererste „besondere EBZ Reise" in diesem Jahr – und es war ein musikalisches Highlight: Altan feierte das 25-jährige Bühnenjubiläum, Clannad den ersten öffentlichen Auftritt mit allen alten Bandmitgliedern zusammen sei 20 Jahren. Und den Blick zurück auf 40 Jahre.*
*Andere Höhepunkte des „Temple Bar TradFest" haben hier andere Autoren beschrieben.*

*Wir denken, diese Reise (zu der es noch ein paar freie Plätze gegeben hätte) war und ist ein Grund, künftig noch genauer hinzusehen, was das Europäische Bildungs- und Begenungszentrum (EBZ) Irland an weiteren Reise-Projekten für dieses Jahr aufgelegt hat. Tipp: Entweder die Broschüre „Reiseprojekte für Einzelgäste 2011" per Post in Moers anfordern oder einfach mal auf unsere Webseite www.gaeltacht.de gehen. Menüpunkt links: Andere (EBZ) Reisen.Oder weiterlesen auf/ab Seite 39. All das lohnt sich!*

## III Mit TradMusic gegen den Januar-Blues

**Das *Temple Bar TradFest*- eine liebgewordene Konstante in meinem Jahreskalender**

Ein freundliches Morgenlicht fällt Montag auf Dalkey, den kleinen Küstenort südlich Dublins. Eine junge Mutter schiebt ihre Kinderkarre den schmalen Bürgersteig der Castle Street entlang. Im Country Bake locken leckere Brown Breads und Scones. Beim entspannten Spaziergang entlang der Killiney-Bucht gleiten die Eindrücke und Bilder des zurückliegenden Wochenendes vorbei. Ein langes Musikwochenende, das bereits Mittwoch mit *Altan* in der Christ Church Cathedral mit einem Auftakt vom Feinsten startete. Mindestens ebenso überzeugend waren die Konzerte der für viele Jahre aus der Szene ausgestiegenen Band *Clannad*. Auch für sie war die Kirche ein idealer Auftrittsort, sowohl für die Melodien ihrer frühen Jahre als auch für spätere Werke wie z.B. ihre Filmmusiken. Stimmungsvoll wurden einige Songs von der Gruppe *Anúna* und dem Sänger Brian Kennedy begleitet. Wie eng die Familienbande der fünf *Clannad*-Musiker aus den Brennan und Duggan-Familien sind, wurde für die Konzertbesucher durch die liebevolle Begrüßung der aus Gweedore angereisten, hochbetagten Eltern von Moya, Pol und Ciaran Brennan spürbar.

Baba und Leo Brennan hatten die *Clannad*-Musiker früh an die Musik der Donegal-Gaeltacht herangeführt und stets gefördert. Der im *Irish Film Institute* vorgeführte Film „Clann as Dobhar“ gab dies in der 40-jährigen Bandgeschichte einfühlend wieder. Nach der Filmpräsentation plauderten die Bandmitglieder über Vergangenes und erfreuten ihre Fans mit der Ankündigung einer neuen CD sowie einer eventuellen Tournee.

Ein zweites filmisches Juwel war die Vorführung der deutschen Produktion „Irland – Lieder für Träumer, Musik für Rebellen“ von 1967. Ohne Kommentierung hatte die Regisseurin Margit Wagner Songs mit Aufnahmen aus einem Pub und Landschaftsbilder verknüpft. Der Film schien wie eine in Bewegung umgesetzte John Hinde-Postkarte der 60er-Jahre: Models in irischer Mode der späten 60er-Jahre, ein Aran-Sweater-tragendes Publikum an mit Guinness-Gläsern überfüllten Tischen, der junge Luke Kelly und noch nicht ergraute Ronnie Drew waren ein nostalgisches, bisweilen amüsantes Dokument der Zeit.

Von mittags bis spät in die Nacht lockten die Pubs in und um Templebar neben einem kühlen Glas Stout mit jeder Menge Gigs und Sessions. Von großen Namen traditioneller irischer Musik, über lokale Sessiongrößen bis zu Coverbands war alles vertreten. Der Altmeister des Button Accordions, Seamus Begley aus Dingle, spielte im *Quays* souverän gegen die durch die Straßen paradierende *Nova Scotia Pipe Band* an, im *Farrington's* begeisterten Eleanor Shanley (Ex-*De Dannan*) und Mike Hanrahan (Ex-*Stockton's Wing*) u.a. eine Reisegruppe eines bekannten linksrheinischen Irland-Veranstalters und im *Gogartys* spielten zeitweise bis zu elf Musiker/innen um die sessionerprobte Michelle O'Brien jigs and reels.

Der zentrale Veranstaltungsort, die *Button Factory*, wartete mit großen Namen auf. Begeisterung riefen aber auch zwei noch eher unbekannte Vollblutmusiker hervor: der Mundharmonika spielende Neuseeländer Brendan Power und der Gitarrist und Akkordeonspieler Tim Edey.

Mit herausragendem, musikalischen Können und sichtbarer Spielfreude entlockten sie ihren Instrumenten atemberaubende Improvisationen und dem Publikum frenetischen Applaus. Einen Tag zuvor waren in der *Button Factory* mit *Beoga* und der erst vor einem Jahr von Dónal Lunny initierte Band *Ciorras* die jungen Interpreten der TradMusic angesagt. Als „eine moderne Bothy Band“ spielten die acht Musiker mit Energie und Enthusiasmus eine wohltuend frische Mischung aus eigenen Songs, zeitgenössischen Kompositionen anderer und eher Traditionellem. Bemerkenswert die vier außergewöhnlichen Flötenspieler. Neben all dem Jugendlichen standen aber auch die Urgesteine der irischen TradMusic auf der Bühne in *Temple Bar*: Mit Jackie Daly (Ex-*De Dannan* und Ex-*Patrick Street*) und Matt Cranitch traten zwei der wichtigsten Interpreten des Sliabh Luachra auf, jenes an Polkas und Slides so reichen Landstrichs an den Grafschaftsgrenzen zwischen Cork, Kerry und Limerick. Aber mögen sie als die großen, alten Männer des Button Accordions und der Fiddle gelten, war doch von Feuer und Spaß bei ihrem Auftritt nichts zu spüren. Ein Generationswechsel ist eingeleitet und es macht Freude den innovativen Klängen junger Bands zuzuhören, die zunehmend die Bühnen erobern. Man darf deshalb gespannt sein, wen der musikalische Festivaldirektor Kieran Hanrahan ankündigt, wenn er mit seiner „golden voice“ die Besucher begrüßt: „Ladies and gentlemen, welcome to the seventh *Temple Bar TradFest*!“

*Ulrich Ahrensmeier*

**Und nochmals zurück zu Clannad:**

***„Ja, wir haben in diesen auch für uns bewegenden Tagen darüber gesprochen. Ein neues Album, ja vielleicht. Und wir denken auch über eine neue Tour nach…“***

Das sagte Paul. Und der Fotograph muß mich (und meine Frau Kornelia) genau in dem Moment „erwischt“ haben, als ich diese dringliche Frage an die fünf Bandmitglieder endlich loswurde. Die Antwort gibt Anlaß zur Hoffnung. Nicht nur für die weltweite Clannad-Gemeinde, sondern auch speziell für uns in Deutschland. Denn bei uns haben sie damals angefangen, die ersten internationalen Erfahrungen von Clannad. Viel zu lange ist das her…

*Christian Ludwig*

**MEHR INFOS:** * www.clannad.ie / Welcome to the Official Clannad Website. This site is run independently on behalf of Clannad.
* Eine unendlich große und gute Auswahl von (selbst beim TradFest geschossenen Bildern) hat unsere Reiseteilnehmerin und Clannad-Expertin Susann Zenge hier veröffentlicht: https://picasaweb.google.com/Susann177/TempleBarTradFest2011#

## 1.000 Tickets für's Folk!

# Pics and Trad and Rock 'n' Roll

## Mit dem irland journal-Fotografen Ulrich Ahrensmeier auf dem Temple Bar TradFest 2012

Bloom's Hotel, Raum 508, das Reisegepäck abgestellt, die Kameraausrüstung geschultert und ab geht es durch die mittwöchentlich leeren Straßen von Dublins Temple Bar Quartier zur Christ Church Cathedral. Für ein Essen vor dem ersten Festivalkonzert reicht die Zeit nicht mehr, dafür kam der Flieger zu spät an. In der Kathedrale sind Blitzlichtaufnahmen nicht erwünscht, also hoch mit der ISO-Einstellung an der Kamera und diese auf die beiden Fiddlerinnen von ***Sephira*** gerichtet. Sie leben seit eineinhalb Jahren in den USA und bei der Eröffnung von Kelly's Furniture Store in Pittsford, Michigan, würden sie sich mit ihrem Dauerlächeln und ihren rückenfreien Plissékleidern sicher gut machen, aber hier freue ich mich dann doch, als sie vom ***Michael McGoldrick Trio*** abgelöst werden. Der Meister aus Manchester und seine Mannen bringen puren Musikgenuss in das hohe Kirchenschiff und das Dubliner Publikum dankt es ihnen. Neben McGoldricks Flöten und Pipes und Ed Boyd an der Gitarre brilliert natürlich besonders ***John Joe Kelly*** auf seiner Bodhrán. Nach seinem 5-minütigem Solo muss ich leider dieses großartige Konzert verlassen, um zur Button Factory zu eilen. Hier ist bereits ***Lisa O'Neill*** auf der Bühne. Obwohl ich von allen Seiten höre, dass sie die Entdeckung des Jahres sei, nehme ich einfach an, dass sie eine schwere Kindheit gehabt hat und diese nun auf der Bühne abarbeitet. Dafür werde ich sicherlich von Markus Dehm verdammt, der sie am folgenden Tag interviewen will.

Nach drei Songs und einer kurzen Fotoserie geht es zurück in die ***Christ Church Cathedral***, in der gerade Zugaben nachgereicht werden. Nach dem Gerenne zwischen den Auftrittsorten gibt es nun noch zum Schluss etwas Musik zum Chillen. Nach den Ohren wird zu Guter letzt auch noch der Magen verwöhnt: Der Koch des ***Ciao Bella Roma*** zaubert zu später Stunde noch eine delikate Pizza auf den Tisch.

Eine milchige Sonne bescheint am nächsten Morgen das Hüttendorf vor der Nationalbank. Die ***Occupy Dame Street-Bewegung*** feiert ihren 106. Belagerungstag. Die desolate Finanzsituation Irlands ist selbst hier in der Innenstadt nicht zu übersehen. Die Dame Street, sonst ein pulsierende Verkehrsader Dublins, ist vergleichsweise autofrei. „Die Leute sind arbeitslos und brauchen nicht mehr in die Stadt oder haben kein Auto mehr", sagt Pat. Er ist Taxifahrer und hält sich und seine Familie gerade so über Wasser. „Aber es ist ein richtiger Kampf geworden", ergänzt er.

Die ***Henry Girls*** aus Donegal eröffnen den Donnerstagabendkonzertreigen mit klassisch irischer Instrumentierung und Songs, die ein wenig amerikanisch daher kommen. Das verwundert nicht, da sie dort regelmäßig touren. Ihr Gesang erinnert in Teilen angenehm an Crosby, Stills and Nash. Ich bedaure, sie nicht länger hören zu können, aber ich muss meine Kamera in die Tasche packen, um sie nach kurzem Weg in der City Hall auf ***Moya Brennan***, ***Cormac De Barra*** und Band zu richten, immer darauf bedacht mit dem Auslösen die ruhigen Songs nicht zu stören. Ich verlasse ein andächtig lauschendes Publikum, eile zur Christ Church Cathredral und bekomme beim Eintreten eine Gänsehaut. ***Ralph McTell*** beginnt gerade eines der beiden Lieder, welche ich von ihm kenne und liebe: Streets of London. Aber auch die Songs und Anekdötchen die folgen beeindrucken tief. Was für eine Stimme, was für eine Persönlichkeit! Der Sänger aus Croyden im Süden Londons erfüllt nur mit Gitarre und seiner kraftvollen Stimme dieses riesige Gebäude.

Der musikalische Teil des Freitags beginnt mit den ***Inishturkbeggers*** und soll auch das Highlight bleiben. In der Button Factory lasse ich mich ins Polster fallen, bleibe dort bis auf das zeitweilige Fotografieren eine Weile sitzen und genieße die rockigen Rhythmen der Band um Drummer Lance Hogan (Kila) und Flute-Spieler Alan Doherty.

Nicht die Neugier auf die ***Dubliners*** zieht mich dann aber doch wieder in die Kathedrale, sondern ihre special guests. Über die wollte mir auch Kieran Hanrahan, der künstlerische Direktor es Temple Bar TradFests nichts verraten. „Das ist die Sache der Dubliners und die sagen nichts", antworte er tags zuvor geheimnisvoll. Das vollbesetzte Gotteshaus ist erfüllt mit klassischer Streichmusik. Erstaunt und erfreut lausche ich den unerwarteten Klängen. Es folgt ein weiteres Instrumentalstück: „Christ Church Cathedral", eine Komposition, die John Sheahan speziell für diesen Anlass komponiert hat. Sehr überzeugend werden die Dubliners dabei von ***Máire Breatnach*** und ***Sean Keane*** (Chieftains) auf der Fiddle und dem Belfaster Cellisten und Komponisten ***Neil Martin*** begleitet. Erst als wieder das übliche Dubliners-Repertoire abspult, verlasse ich das alterwürdige Gebäude. Beim Absackerpint in der Palace Bar freue mich schon auf den Kochkurs in ***Gallagher's Boxty House*** am Samstagmittag.

Der Gastraum im Untergeschoss ist gefüllt mit amerikanischen Collegestudenten als ***Padraic Og Gallagher*** seine Kochvorführung beginnt. Äußerst unterhaltsam bringt er den Teilnehmern die Geschichte der Kartoffel in Irland nahe und führt dann unter Einbeziehung der jungen Gäste vor, wie gekochte, gebackene oder gebratene Boxty hergestellt werden. Zum Abschluss gibt es ein 3-Gänge-Menu, bei dem die pufferähnlichen Gerichte verzehrt werden.

Die Vielfalt der TradFest-Angebote begeistert mich auch in diesem Jahr wieder. Außer allabendlicher Musik und mittäglichen Cooking Classes bietet das Festival Master

Leseprobe

*Alle Bilder auf diesen Seiten, wenn nicht anders angegeben: © Ulrich Ahrensmeier*

*Sephira | Michael McGoldrick Trio*

*Lisa O'Neill | Occupy Dame Street-Bewegung | Ralph McTell*

Classes u.a. mit ***Gerry O'Connor*** und ***Tommy Sands***. Auch workshops wie Seannós-Singen und -Tanzen stehen ebenso auf dem Programm wie ein Theaterstück von J.M. Synge. Um die Kathedrale herum ist ein irisches Dorf aufgebaut, in dem allerlei traditionelles Handwerk gezeigt wird. In der Krypta der Kirche werden neben Kunsthandwerklichem und Leckereien auch Geschichten und Legenden für Kinder angeboten. Für Cineasten laufen im ***Irish Film Institute*** historische Filme, die sich mit der Geschichte der irischen Musik beschäftigen. Auf dem Meeting House Square unterhalten Wrenboys ein begeistertes internationales Publikum. Das ***Bui Bolg-Straßentheater*** bringt mit seinen überlebensgroßen Figuren der Chancery Brothers, Barmann Mick und Oma Breda junge und alte Zuschauer zum Lachen.

Und schon wird es Abend. Eine leere Speicherkarte wird in die Kamera geschoben. Auf dem Weg zum Hauptkonzert schaue ich kurz in die ***City Hall***, wo der Sohn des großen Sean O'Riada mit seinem ***Cór Chúil Aodha*** auftritt. Es bleibt ein kurzer Besuch, zu trübe wirkt diese Gruppe alter, puristischer Männer auf mich. Ebenso geht es mir mit den Dubliners, die ich nun bei ihrem zweiten Auftritt in der Kathedrale aufsuche. Waren sie 1973 meine Einstiegsdroge in die irische Musik, stehe ich heute eher traurig berührt neben der Bühne. Es hat sich, außer dem Verlust der charismatischen Persönlichkeiten Luke Kelly und Ronnie Drew, nichts mehr bewegt. Wie auch bei ihren Auftritten in Deutschland tragen sie hier in ihrer Heimatstadt die immer gleichen Songs vor. Wir Fotografen dürfen wegen der Fernsehaufzeichnungen nur während der ersten drei Stücke Aufnahmen machen. Mein Kollege Peter und ich gehen anschließend ohne Bedauern, überqueren den Fluss und hören in ***Hughes Bar*** eine wunderschöne Session.

Daß die irischen Musik traditionsbewusst und dennoch offen für neue Einflüsse ist, können wir beim Abschlusskonzert am Sonntagabend erleben. Dort nehmen uns die Gruppen ***Tarab*** und ***Fidil*** mit dem senegalesischen Harfenspieler ***Solo Cissokho*** mit auf eine musikalische Reise von der Westküste Donegals über den Balkan und Süditalien mit seinen maurischen Einflüssen bis zur Westküste Afrikas („Our next song comes from County Senegal").

„See you again next year", verabschiedet sich die Rezeptionistin im ***Bloom's***. Und im Taxi lasse ich die vergangenen Tage Revue passieren. Nach ca. 900-1.000 Fotos wünscht man sich, einfach mal ein ganzes Konzert im Stück angehört zu haben – ohne Kamera, einfach für den Genuss und etwas mehr Zeit für Freunde wäre auch schön gewesen. Aber was soll das Klagen? Es waren, wie immer anstrengende, aber auch spannende Tage.

Aus dem Autoradio klingt, als ob mir die Dubliners noch mal die Zunge rausstrecken „Dirty Old Town". „Dirty" ist Dublin sicherlich, aber auch ungeheuer liebenswert. Na, dann bis zum nächsten Mal.

***Ulrich Ahrensmeier***

# Temple Bar TradFest, Dublin

## Nur so ein paar Gedanken ... von Marcus Dehm

Als der ***Celtic Tiger*** noch tobte, da erlebten auch die irisch traditionelle Musik und der irische Tanz eine Blüte. Der Zusammenhang zwischen beiden Ereignissen hatte sich mir zunächst überhaupt nicht erschlossen, brachte ich doch, wie wohl die meisten, diesen wirtschaftlichen Höhenflug eher mit steigenden Aktienkursen und mit „Blackberry-bewaffneten" Managern in Verbindung, die in schicken Cafés Cappucino schlürften oder Modegetränke in Pubs zu sich nahmen. Eine plausible Erklärung für den Zusammenhang von wirtschaftlichem Aufschwung und einem gesteigerten Interesse an traditioneller Musik und Kultur habe ich dann schließlich von keinem geringerem als dem Chefredakteur des Irish Music Magazine, ***Sean Laffey***, bekommen. „Das neue Selbstbewusstsein der Iren, bedingt durch den wirtschaftlichen Aufschwung und den damit einhergehenden Wohlstand, hat auch eine neue Einstellung zur Musik des Landes zur Folge. Es nicht mehr peinlich, irische Kultur und Tradition zu leben. Man ist noch stolzer als zuvor auf seine Herkunft und seine Wurzeln." Endlich war man wirtschaftlich auf Augenhöhe mit vielen anderen erfolgreichen Ländern und auf einige konnte man nun sogar, wenn auch nicht mit Arroganz, sondern lediglich mit einem irisch, schelmischen Schmunzeln, herabblicken. Zugegeben, dieser Gedankengang hat beinahe etwas Philosophisches, abwegig scheint er indes ganz und gar nicht.

Was hat das nun mit dem ***Temple Bar Trad Fest*** zu tun? Eine ganze Menge. Denn mitten in der Celtic Tiger Phase hat man ***in Dublin*** auch ein Festival für traditionelle Musik aus der Taufe gehoben und in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut. Das unterstreicht Laffeys These. Denn eigentlich hätte man erwarten können, dass genau in dieser Phase nicht in die Tradition, sondern in die Moderne, also die Gleichförmigkeit, investiert wird. Klar doch, auch in Irland ist in dieser Zeit so manch authentisch Irisches der Gleichmacherei zum Opfer gefallen. Die Traditionelle Musik hingegen, selbstverständlich mit modernen, stilistisch neuartigen Elementen, hat nicht nur überlebt, sondern sie ist noch populärer geworden, facettenreicher und manche meinen gar – noch besser. Das musikalische Niveau hat sich auf breiter Ebene jedenfalls gesteigert, dazu tragen natürlich auch Folk-Studiengänge wie beispielsweise an der University of Limerick bei.

Das war auch wieder beim diesjährigen Temple Bar Trad zu erkennen. Gleich die erste Band die ich gesehen habe namens ***Bunoscionn*** war überzeugend. Nicht ausschließlich traditionell, sondern das berühmte Crossover, aber wirklich gut. Dann ***Lisa O'Neill***, sehr außergewöhnliches Songwriting, durchaus auch etwas gewöh-

*Dubliners | Maire Breatnnach & Sean Keane*

*Padraic Og Gallagher | Straßentheater*

*Solo Cissokho (Fidil )*

nungsbedürftig, aber interessant. Zeitgleich spielte der Flötenvirtuose ***Michael McGoldrick*** in der Christ Church. An den folgenden Abenden waren dort ***Ralph McTell*** und die ***Dubliners*** zu hören. Die Dubliners feierten ihr 50-jähriges Bestehen und wurden bei einigen Liedern unter anderen vom jungen ***Dublin Gospel Choir*** begleitet – eine gelungene Kombination. In der City Hall traten im Rahmen des Festivals ***Tommy Sands*** und ***Frankie Gavin*** auf. Zwei Namen, die seit Jahrzehnten einen guten Klang in der irischen Musikszene haben. Aber ebenso betrat dort das junge Concertina-Talent ***Edel Fox*** die Bühne. ***Mick O'Brien*** brachte die Uillean Pipes in der Stadthalle zum Klingen und ***Moya Brennan*** gab ein schönes Konzert mit ***Cormac de Barra***. ***Cathy Jordan*** von Dervish gehört noch lange nicht zum alten Eisen, wenngleich auch sie schon seit über zwanzig Jahren eine feste Größe innerhalb der irischen Musikszene ist. Sie teilte sich ihr Konzert mit den jungen ***Henry Girls*** aus Donegal. Jung und alt, musikalisch strikt traditionell oder experimentierfreudig, in freakigem Outfit daherkommend oder eher konservativ gekleidet – ganz egal. Innerhalb der irisch traditionellen Musikszene finden sie alle ihre Platz. Besonders deutlich wurde das auch während einer Radioübertragung in der „Ark". Da spielten junge Mädchen in Outfits, die es ihnen erlaubten, im Anschluss die nächste Discothek zu besuchen, neben älteren Herren mit Tweedmütze und Krawatte. Und genau das macht die irisch traditionelle und die irische Folkmusik so sympathisch. Da muss sich niemand verkleiden, da gibt es keinen Dresscode, da fällt keiner auf, weil er sich nicht dem Kleiderdiktat oder dem Gehabe der Massen beugt. Mitten in Dublins Vergnügungsviertel Temple Bar, wo es an einem Freitag- oder Samstagabend hoch hergeht auf den Straßen, wo Party zum Motto erhoben und gute Laune lautstark zur Schau gestellt wird – mitten in diesem Gebiet richtet Dublin ein Musikkulturfest aus, ohne dass es auch nur im geringsten peinlich wirkt. Sean Laffey hatte also recht

***Markus Dehm***

## Voices & Harps

### Moya Brennan und Cormac de Barra am 26.1.2012 in der Dublin City Hall Und Clannad?

***Cormac de Barra*** – zunächst hatte mir das wenig gesagt. Ich war wegen ***Moya Brennan*** da. Dabei ist Cormac ist seit langem ein guter Name unter den wenigen, verbliebenen und wirklich guten Harfenspielern. Er hat mit vielen von Irlands Besten gespielt; The Chieftains, Julie Feeney…

Der Abend war ein Hochgenuss. Moyas helle Stimme wurde von Cormacs Harfenspiel einfühlsam begleitet, ebenso durch die virtuos aufspielende Geigerin und der wenig mit dem Publikum kommunizierenden, aber guten Rhythmusgitarristin.

Moyas Stimme entführte in eine vokale Reise des traditionellen irischen Songs. Kein Wunder, denn gut die Hälfte entstammte dem ehrwürdigen Liedgut von ***Clannad***. Teilweise neu, aber würdig arrangiert. Besonders schön: "A Seanduine Doite", "Taim Breoite Go Leor" und „Bean Duch A' Ghleanna". 2011 war Clannad in der Christchurch *das* Ereignis. Ich habe 2012 zu wenig andere Konzerte sehen können, aber es war dieses virtuelle, klangvolle Zusammenspiel von Stimme(n) und Harfe(n), für das ich noch am Abend spontan die Note „sehr gut mit Auszeichnung" vergab. Einmal wieder. Was ist wohl Moyas derzeitiger Schwerpunkt: die neue, alte Zusammenarbeit mit Clannad? Oder ihre eigene Band, mit der sie uns in Deutschland in den letzten Jahren vorweihnachtlich immer wieder neu überrascht (Irish Christmas Tour)? Oder dieses neue Projekt 'Voices & Harps' mit Cormac de Barra? Ihre Antwort: **„Ich lebe, wenn ich auf der Bühne stehe und singe"**, da sei der musikalische Zusammenhang unerheblich. Dann erzählte ich Moya die oft genannte, ihr aber unbekannte Geschichte aus der frühen Clannad-Zeit der siebziger Jahre in Deutschland. Als viele Zuschauer sich verwundert zeigten über die Hereinnahme des Synthesizers ins Clannad-Instrumentarium.

Es waren die Anfänge des späteren „Sphärengesangs" – auch ihrer Schwester Enja, von der viele meinten, sie könne beim nächsten Mal auch gut zu Hause bleiben. Jahre später war sie ein Weltstar. Im Gespräch mit ihr, nach dem Konzert, hatte ich nur eine Überleitung finden wollen zur „Person an der Gitarre" („wenig mit dem Publikum kommunizierend"; siehe oben), denn Moya hatte ihre musikalischen Mitstreiter(innen) erst ganz am Schluss vorgestellt. „Meine Tochter Aisling ist keine 20 Jahre alt, aber immer noch sehr schüchtern". Man müsse ihr noch Zeit geben. Wie

*Dubliners | John Joe Kelly*

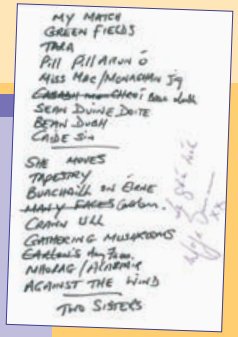
*Kathy Jordan*

*Setdancing | TradFest Market*

## Irland und seine Festivals

Die "Listowel Writers Week" in Listowel, Co. Clare: das passt zusammen. Ballyshannon und sein jahrzehntelte altes „Ballyshannon Folk Festival" passen auch. Nie und nimmermehr würde es in den mondänen Bade- und Spielhöllenort Bundoran passen, nur ein paar Steinwürfe entfernt.
Und das Temple Bar TradFest? Da scheiden sich die Geister. Wunderbar passende Auftrittsorte (Christchurch, Dublin City Hall…) kollidieren mit einem scheinbar nicht mehr kontrollierbaren, lauten wie schrägen Nachtleben von und mit Nicht-Festivalbesuchern im „Cultural Headquarter Dublins" (zutreffende Eigenwerbung). Viele (Deutsche) empfinden das so und haben wie ich keine Antwort darauf.
Viele große und kleine Festivals im ganzen Land warten darauf, auch von irland journal-LeserInnen (und Gaeltacht Kunden) noch entdeckt zu werden. Eines, das seine (Marketing-) Schatten immer noch nicht so richtig vorauswerfen will, ist das **Féile an Phobail**, auch West Belfast Festival genannt, eines der größten Community Festivals in ganz Europa. Wir haben mehrfach darüber bereichtet und bekamen (auf unsere vielen Vorschläge wie Bitten um Konkretionen) am 7.2. diese Antwort: "We will also be running a programme of events this year as our contribution to '2012 our time our place campaign' (Irish version attached) which will begin in March at Féile an Earraigh and climax at Féile an Phobail". Wir können nur vermuten, dass es vom **28.7. bis 5.8.** stattfindet. Wie schade für den, der in seiner Urlaubsplanung so offen ist, dass er es derzeit noch einplanen, einbauen könnte. **Ein gelegentlicher Blick auf unsere Ticketverlosungs-Webseite www.gaeltacht.de kann dem abhelfen, das regelmäßige Stöbern in unserem gemeinsamen Newsletter auch.**
Für das erwähnte Féile an Earraigh wurden die Tickets Mitte Februar verlost. Natürlich kann man aber auch „einfach so" hinfahren: 16.3.: Kila & Grainne Holland, St Patricks Evening Celebrations, 17.3.: The ShamRogues & Bréag; 18.3.: The Rapparees & Bernadette Morris.

***CL***




damals ihrer Schwester? Clannad – schon immer ein Familienbetrieb. Einfach schön.
War noch was? Ja. Derzeit treffen sich alle von Clannad häufig, mal bei Paul, mal bei Cieran: die Gruppe arbeitet an einem neuen Album, für diesen Herbst noch. Es sei für Paul ungewohnt, dass nun auch sie mit neuen Arrangements ankomme, selber Melodien und Stücke komponiere. Aber alles in allem, die Arbeit mache ihr und allen ungemein Spaß. Und bald seien sie ja auch wieder bei uns in Deutschland…

***CL***

**Clannad** (Moya, Pól, Ciarán, Noel and Pádraig): **Mi., 28.3.2012**, 20 Uhr, 60311 Frankfurt, Heilig-Geist-Kirche | **Do., 29.3.2012**, 20 Uhr, 40210 Düsseldorf, Savoy Theater | **Fr., 30.3.2012**, 20 Uhr, 04159 Leipzig, Haus Auensee | **Sa., 31.3.2012**, 20 Uhr, 10823 Berlin, Apostel Paulus Kirche

Wer keine Karten bei uns gewonnen hat (Aktion „1000 Tickets fürs Folk"), der ist hier am besten bedient: **www.lb-events.de**. Mehr über Moyas neues musikalisches Projekt: **www.voicesandharps.com**

**1.000 Tickets für's Folk!**

## Samba, Folk und Crossover
## The Henry Girls
## Weltmusik aus Donegal

Trifft man irische Musiker, die im weiteren Sinne dem Folk zuzuordnen sind, dann erübrigt sich die Frage nach den musikalischen Einflüssen meist schon alleine deshalb, weil man die Antwort bereits zu kennen glaubt. Man stellt sie aber trotzdem, da es so etwas wie eine musikjournalistische Standardfrage ist – ein Muss also. Und man ertappt sich dann zuweilen auch schon einmal dabei, dass man die Antwort bereits in seinen Block schreibt, noch ehe die Frage beantwortet wurde. Und klar doch: Ich habe sie auch den ***Henry Girls*** gestellt.

***Henry Girls***
(Foto: Lorcan Doherty, Derry)

***Wren Boys*** | ***Moya Brennan***

Hier deren Antwort: **"Nun ja, es war eigentlich der Samba, mit dem wir angefangen haben."** Donegal, Inishowen, Samba?! Sie müssen mir die Verwirrung angesehen haben, so zumindest war ihr Schmunzeln wohl zu deuten. Mir wäre fast der Stift aus der Hand gefallen und die Überleitung zur nächsten Frage glich dann auch wohl eher einem Stammeln. Samba?, hakte ich nach. **"Ja. Wir wurden gewissermaßen beim Samba tanzen und spielen entdeckt und zu einem Karnevalevent nach Camerino, Italien eingeladen. Aber das war nur eine von mehreren dieser Karnevalsveranstaltungen, auf denen wir gespielt und getanzt haben."** Also gut: Gedanken sortieren, Fragen neu ordnen und weiter mit dem Interview.

Die "Henry Girls" (ihr Großvater hieß mit Vornamen Henry und so waren sie stets die "Henry McLaughlins", zur Unterscheidung von anderen McLaughlins in der Gegend) sind drei von sechs "McLaughlin Sisters", allesamt musikalisch und allesamt in ihrer Jugend sambabegeistert. So fuhren denn auch alle zu diesen Events, tanzten und schlugen die Trommeln. Alle mochten Musik, aber nur drei mochten auch die Bühne: Lorna, Karen und Joleen. Und mit diesen Dreien saß ich nun in deren Zimmer in Dublins Blooms Hotel, um mehr über eine Band zu erfahren, deren Karriere ich schon seit einigen Jahren verfolge und die ich zwei Tage zuvor bei einem Konzert im Rahmen des Temple Bar Trad Festivals in der Button Factory erstmals live erleben durfte. Das wunderbare Temple Bar Trad Fest ist immer für Überraschungen gut, das wusste ich von meinen vorangegangenen Besuchen, aber dass ich mit drei "Sambatänzerinnen" aus Inishowen bei irischem Tee in einem Hotelzimmer sitzen würde, hatte ich fürwahr nicht erwartet.

Lorna und Karen haben eineinhalb Jahre in Australien gelebt und ihren Lebensunterhalt dort hauptsächlich als Straßenmusikerinnen verdient. Joleen, die einige Jahre jünger ist, gewissermaßen das Nesthäkchen unter den Schwestern, war damals nicht dabei. Vier Alben haben sie bislang vorgelegt, "Between Us" war das erste und ist bereits zehn Jahre alt (kaum zu glauben, wenn man diese jungen Frauen sieht), das zuletzt veröffentlichte ist noch fast brandneu und heißt "December Moon", dazwischen gab es "Morning Rush" und "Dawn".

Neben Rockmusik aus Irland und natürlich traditioneller Musik, findet sich, gerade bei den jungen Formationen immer mehr dieser so beliebte Crossover. Nicht alle können das und zuweilen wirkt dieser Crossover auch etwas konzeptlos. Wie eine Art verzweifelter Versuch, von allem ein bisschen etwas geben zu wollen, um möglichst viele Menschen glücklich zu machen. Bei den Henry Girls hingegen wirkt dieser Crossover stimmig. Das mag nicht von Anfang an so gewesen sein, aber jetzt ist es der Fall. Und das war auch bei besagtem Konzert in der Button Factory zu merken. Als Special Guest von Cathy Jordan (Dervish), die an diesem Abend ihr neues Album launchte, waren sie angekündigt. Und das Wort "special" machte seiner Bedeutung in diesem Zusammenhang alle Ehre, denn es war ein glänzender Auftritt.

Was ist das Rezept der Damen? Nun ja, es ist ein offenes Geheimis, dass Geschwister musikalisch häufig besonders gut harmonieren. Ob das etwas mit Genetik zu hat, vermag ich nicht zu sagen. Das ist ein Gebiet, von dem Andere weit mehr verstehen. Aber kann es denn bloß Zufall sein, dass so viele Geschwisterbands im Musikgeschäft erfolgreich wurden - Everly Brothers, Mills Brothers, McGarrigle Sisters etc.? Ein weiterer Aspekt ist die Ausbildung der drei Musikerinnen. Lorna und Joleen haben Musik studiert, sind also klassisch ausgebildet. Und Karen ging beispielsweise eigens nach Afrika, um dort an Workshops für afrikanische Schlaginstrumente teilzunehmen. Und wer sich viele Monate als Straßenmusikerin über Wasser hält, hat allein dabei schon so viel in Sachen Performance gelernt, um gelassen den kleinen und großen Bühnen dieser Welt entgegenblicken zu können.

Die ***Henry Girls*** sind allesamt Multiinstrumentalisten, aber Karen kann wohl hauptsächlich der Fiddle zugeordnet werden, Lorna dem Akkordeon und Joleen der Harfe. Und singen können sie ohnehin alles - vom Folk über Country bis hin zu Blues und Jazz. Auch opernhafte Klänge könnte Lorna einbringen, schließlich hat sie das studiert.

Das diesjährige Irish Spring Festival ist für die Henry Girls so etwas wie ihr Eintritt in den deutschen Markt und ich müsste mich sehr täuschen, wenn es für die drei Schwestern hierzulande danach nicht erfolgreich weitergehen würde. Die Veranstalter werden begeistert sein, dessen bin ich mir schon jetzt sicher.

Als ich die Button Factory an besagtem Konzertabend verlassen habe, führte mich mein Weg vorbei an der Wall of Fame, die gleich nebenan zu finden ist. An ihr sind Fotos von Christy Moore, Sinéad O'Connor, Van Morrison, U2, Luke Kelly und vielen anderen zu sehen. Es würde mich nicht überraschen, wenn von dort auch eines Tages die Henry Girls den Passanten zulächeln würden. **www.thehenrygirls.com**

***Markus Dehm***

**PS: Die Henry Girls kommen erstmals nach Deutschland – innerhalb der Tournee des *Irish Spring Festivals vom 2.-25. März 2012*.**
Termine: siehe dialann,
ab Seite 59

***Henry Girls***
(Pressefoto: Paula Gillespie, Derry)

Irland Bank Test Bühne

Gaeltacht Irland Reisen

Gaeltacht/EBZ-Spezialreise

# 20 Jahre „Only A Woman's Heart"

## Jubiläumskonzert im Olympia Theatre in Dublin – und ein Gaeltacht-Rahmenprogramm der ganz besonderen Art…

„Was für eine Nacht …" singt Konstantin Wecker in ganz anderem Zusammenhang, aber der Satz fiel mir spontan ein, als ich mich hinsetzte, um diese Zeilen zu schreiben. Denn dieser 3.3.2012 war wirklich eine ganz besondere Konzertnacht. Eleanor McEvoy, sie hat diesen weltweit millionenfach verkauften Song vor 20 Jahren geschrieben und komponiert, teilte sich, im natürlich ausverkauften Olympia Theatre, mit bemerkenswerten irischen Musikerinnen unterschiedlicher Genres und unterschiedlicher Altersgruppen an diesem Abend die Bühne. Eine Musikerin nach der anderen kam auf die Bretter, die die Welt bedeuten, stellte ihr Repertoire vor, und zum Schluss traten sie dann alle zusammen auf, um, wen wundert's, den Klassiker „Only A Woman's Heart" gemeinsam zu präsentieren. Wem nicht spätestens jetzt so richtig „warm um's Herz" wurde, dem ist nur noch mit starken Medikamenten zu helfen.

Die junge Rockmusikerin **Wallis Bird** (hierzulande trotz ihrer jungen Jahre keine Unbekannte, lebte sie doch zwei Jahre in Mannheim und tritt häufig auf bundesdeutschen Bühnen auf) kam als Erste und heizte so richtig ein. Eine Powerfrau, die es vermag, das Publikum im Handumdrehen zu „beherrschen", als würde sie selbst bereits ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum feiern. Dann kam **Hermione Hennessy**, die als Begleitmusiker ihren Bruder mitbrachte. Sie war das totale Kontrastprogramm zu Bird, getragene Balladen bis hin zu „Amazing Grace" sind eher das Ding der Tochter des berühmten, aber leider schon verstorbenen, Christy Hennessy.

**Sharon Shannon** war dann an der Reihe. Sie und ihr Akkordeon kamen mit dem Gitarristen *Jim Murray*, bekannt vor allem durch seine Zusammenarbeit mit *Seamus Begley*, on stage. Die traditionelle Musik Irlands ist seit jeher Shannons Sache, wenngleich sie in den vergangenen Jahren hauptsächlich mit ihren Crossover Projekten in Verbindung gebracht wurde. Überflüssig zu erwähnen, dass hier irisch Traditionelles auf Höchstniveau geboten wurde.

Schnitt und wieder ein Totalkontrast – durchaus mit der Gefahr, an diesem Abend noch einen Kulturschock zu erleiden. **Mary Coughlan** war nämlich jetzt an der Reihe. Sie hatte man allerdings zuvor schon kurz gesehen, als sie mit Noel, dem Cheforganisator der Konzertagentur MCD, während des Shannon-Auftritts zweimal über die Bühne tanzte. Es handelte sich um die Einlösung einer Wette, wie ich später erfahren durfte. Schwer zu sagen, ob Coughlan vor allem durch ihre schnörkellose, durchaus etwas laute, direkte, aber in vielerlei Hinsicht liebenswürdige Art (sie gibt im irischen Fernsehen und Radio auch gerne ihre Meinung zu gesellschaftlichen Themen zum Besten und leistete sich vor einigen Jahren einen öffentlichen Disput mit *Sinéad O'Connor*) zum Star innerhalb der irischen Musikszene wurde oder aufgrund ihres Talents und ihrer bemerkenswerten Gesangsstimme. Vermutlich ist es eine Kombination aus beidem.

*Eleanor McEvoy*

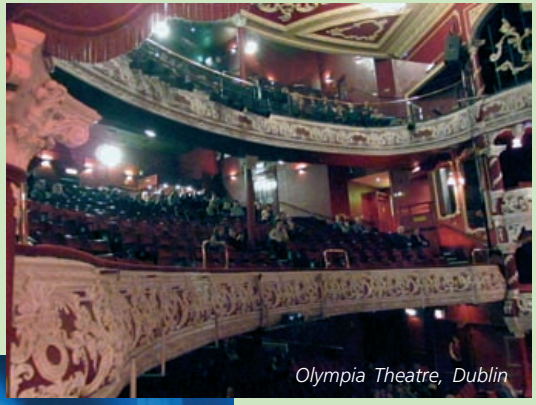
Und last but – natürlich – not least: **Eleanor McEvoy**. Ich habe es ja schon mehrfach im „irland journal" geschrieben, dass ich Eleanor McEvoy für die talentierteste Songschreiberin Irlands halte. Live hatte ich sie allerdings jetzt zum ersten Mal erlebt, und sie hat mich auch in diesem Punkt nicht enttäuscht. Gefehlt hat an diesem Abend die ebenfalls angekündigte **Dolores Keane**. Ein Wermutstropfen – keine Frage. Sie war einige Tage zuvor gestürzt und konnte deshalb leider nicht auftreten. Sehr schade!

Was kommt *nach* einem solchen Konzert? Nun ja, in der Regel geht man noch ein Bierchen trinken, vielleicht auch sofort nach Hause, um ganz alleine mit seinen Erinnerungen an den Abend zu sein. Will man kurz mit den Musikerinnen in Kontakt treten, kann man sich auch noch eine CD signieren lassen.

Die **Gaeltacht/EBZ**-Gruppe indes hatte anderes vor. Wir hatten nämlich noch eine Verabredung mit Eleanor McEvoy. Genau solche Dinge machen die Reisen dieses Veranstalters eben so besonders. Zugegeben, man hatte mit einer kurzen Fragerunde gerechnet, denn es wäre absolut verständlich gewesen, wenn die Musikerin nach einem solchen Abend einfach nur ihre Ruhe hätte haben wollen. Unsere Gruppe wurde jedoch in die *Backstage-Bar* des Olympia eingeladen, wo sämtliche Musikerinnen, deren Familien, Freunde und Manager anwesend waren. Es geht hier nicht um Starkult und schon gar nicht um Schwärmerei, aber etwas sehr Außergewöhnliches ist es schon, mit den Protagonisten des Abends anschließend ungezwungen beim Bier plaudern zu dürfen.

Das Konzert war aber fast schon der Schlusspunkt der Reise, die ja nur von Freitagnachmittag bis Sonntagabend dauerte. Was die Gruppe zuvor erwartet hatte, darf hier nicht gänzlich verschwiegen werden. Schließlich soll ein solcher Artikel ja auch dazu beitragen, anderen zu erklären, was diese Gaeltacht/EBZ-Reisen von anderen Städte- oder sonstigen Reisen unterscheidet.

Gleich nach Ankunft stand nämlich der Besuch der *Cauldron Tonstudios* auf dem Programm. Dort gibt es normalerweise keine Besichtigungen, denn diese Studios sind nicht der Öffentlichkeit zugänglich. In einem Kellergewölbe nördlich der O'Connell-Street hat man hier liebevoll ein paar Räume restauriert und empfängt nun seit Jahren nationale und internationale Stars zu Tonaufnahmen. Die Studios sind ein kleiner Juwel im Herzen von Dublin, werden aber gewiss nie Einzug in einen Reiseführer halten. Mehr sei an dieser Stelle nicht geschrieben, denn ein gesonderter Beitrag über die Cauldron Studios folgt in einer der nächsten **ij**-Ausgaben.


*Olympia Theatre, Dublin*

Am Samstagmorgen empfing uns Tanya Jordan zu einer Stadtbesichtigung der etwas anderen Art. Die Deutsche lebt seit über zwanzig Jahren in Irland und hat sich auf ein touristisches Programm abseits der „ausgetretenen Pfade" spezialisiert. So macht sie beispielsweise *Walking Tours durch Dublins Innenstadt*, lässt dabei natürlich das *Book of Kells* und einige andere „Muss-Sehenswürdigkeiten" nicht aus, gewährt aber vor allem einen Blick auf Kuriositäten und Besonderheiten aller Art. Auf der „Pinnwand" der letzten **ij**-Ausgabe wurde Tanya kurz vorgestellt.

Mit ihr ging es danach per DART raus in den noblen Vorort *Killiney*. Die Zugstrecke zwischen Dalkey und Killiney gilt übrigens als eine der schönsten Europas. Vor allem, wenn man so perfektes Wetter hat, wie wir an diesem Tag (Nein, das Wetter ist über Gaeltacht Travels nicht buchbar!). Tanya wohnt in der Ecke und kennt sich bestens aus. Sie weiß, wo *Bono*, *Enya*, *Van Morrison*, *Neil Jordan* und *Jim Sheridan* wohnen. Sie weiß, in welchem Pub *Maeve Binchy* ihren Nachmittagstee- oder Kaffee zu sich nimmt, und sie kennt eine herrliche Wanderstrecke mit grandiosen Ausblicken. Vor allem aber kennt sie Aviv. Aviv ist eine begnadete Köchin und für das Catering während des sogenannten „Walk On The Wow Side" zuständig. Wir glaubten unseren Augen nicht

*Backstage mit Wallis Bird*

zu trauen, als wir plötzlich, mitten in der „Wildnis" Killineys, direkt am Meer, vor einem gedeckten Picknicktisch standen. Es gab Tee, es gab selbstgebackene Cracker mit Käse, es gab Seetang-Butter, es gab Lachs auf selbstgebackenem Brown Bread. Und als dann auch noch Tanyas „Fernbedienung" funktionierte und sie die drei Delfine auftauchen ließ, die seit einiger Zeit in der Killiney-Bucht schwimmen, war klar, dass wir es hier mit einer der besten Reisebegleiterinnen Dublins zu tun hatten. Zurück in Dalkey gab es von Aviv dann noch einen selbstgemixten Ingwer-Cocktail mit einem kräftigen Schuss Jameson-Whiskey. Was will man mehr? Nicht unerwähnt bleiben darf hier eine handgemachte Schokolade mit ganz besonderer Rezeptur (sehr zu empfehlen). Wer sich für diese Schokolade interessiert, einfach Tanya kontaktieren (jordantours@hotmail.com) oder direkt bei der Produzentin Patricia Byrne nachfragen (dilliskchocolate@gmail.com). Also der Tipp: „Walk On The Wow Side".

Bleibt also noch der Sonntagmorgen. Klar, den hätte man problemlos verbummeln können, nachdem es am Vorabend im Olympia so spät geworden war. Haben wir aber nicht. Stattdessen stand ein Treffen mit dem Stararchitekten *Seán Harrington* auf dem Plan. Nicht schon wieder ein Star! Doch! Oder wie darf jemand genannt werden, dessen Werk die „Millenium Bridge" ist, jene Brücke, die gleich nach der „Ha' Penny Bridge" kommt – in Richtung Guinness-Brauerei gesehen.

Aber Seán hat nicht nur den Zuschlag für dieses Bauwerk bekommen, sondern ein paar Meter weiter, im Temple Bar Gebiet, wurde von ihm ein Platz konzipiert, der Meeting House Square, der fortan für Veranstaltungen genutzt werden kann. Und damit dies auch bei Regen kein Problem ist, hat er von einer deutschen Firma riesige Schirme geordert, die bei nassem Wetter im Falle einer Veranstaltung aufgespannt werden können. An jenem Morgen hat es nicht geregnet, aber Sean ließ die Schirme nur für uns aufspannen. Danke dafür! (Siehe Folgebeitrag ab Seite 90.)
Danach war noch Zeit für eine Tasse Kaffee, dann hieß es zurück zum Flughafen. Einziger Wermutstropfen: Das Ganze war viiieeel zu kurz!

***Markus Dehm***

**P.S. Man munkelt, dass es Ende August noch einmal ein oder zwei „Only A Woman's Heart"-Konzerte im Olympia Theatre geben soll, denn das Jubiläumsjahr dauert ja noch an. Sollte die Nachfrage entsprechend sein, veranstaltet Gaeltacht vielleicht noch einmal einen Kurztrip dieser Art. Anfragen bzw. Anmeldungen bitte direkt an Gaeltacht Irland Reisen in Moers.**

***Hallo Christian,***

*auch wir wollten uns gerne noch einmal melden.*
*Werner ist uns zuvor gekommen – aber seinen Ausführungen ist nichts mehr hinzuzufügen. Seine Reisebeschreibung ist absolut zutreffend!*
*Es war ein wunderschönes Wochenende. Nicht zuletzt durch Markus, dessen Liebe zu Irland sich auch in der „Reisebegleitung" (das ist eigentlich ein zu schnödes Wort und nicht ganz zutreffend – er war mehr wie ein guter Freund, der uns an seinem Wissen und seinen Beziehungen hat teilhaben lassen) widerspiegelte.*
*In Tanja hatten wir eine weitere tolle Begleitung durch Dublin und Umland, die den Tag so liebevoll gestaltet hat, dass wir zeitweise überwältigt waren. Dass einem so viel Herzlichkeit entgegengebracht wird ist nicht selbstverständlich und sicher nicht oft anzutreffen.*

*Für weitere Reisen bleibt mir daher nur das folgende Rezept:*

***Zutaten:***
*100 % Markus Dehm, 50 % Tanja Jordan, 1 Hand voll netter Menschen*
*1 Ticket p.P. nach Dublin, 1 freies Wochenende*
*gutes Schuhwerk, (gute Laune: kommt von alleine)*
*auf der Basis von Gaeltacht – Christian Ludwig*

*Man bringe die Zutaten langsam unter Zuhilfenahme einiger E-Mails zusammen, besteige das Flugzeug, lässt dann alles ca. 1,5 Stunden ruhen und taucht wieder auf in einer faszinierenden Welt von Geschichte und Gegenwart, Musik und Lebensfreude, Herzlichkeit und Offenheit, verfeinert und abgerundet vom Wissen über und der Liebe zu Irland.*

*Herauskommt ein wunderschönes und sehr individuelles Wochenende in Dublin. Wiederholung gewünscht.*

*Herzlichst*
*Tamara und Andreas*

***Liebe Tanya, Christian, Markus,***

*hiermit möchten wir uns bei euch allen ganz herzlich für die tolle Reise „A Woman's Heart" nach Dublin bedanken. Eine so liebevoll und sicher mit Herzblut vorbereitete Reise haben wir noch nicht erlebt; und dazu müssen wir anmerken, dass sie auch trotz geringer – leider, war aber für uns kein Nachteil ;-) – Teilnehmerzahl nicht gestrichen oder gekürzt wurde. Auch dafür „danke !" an Christian.*

*Bereits in Deutschland begann das Irland-Feeling, denn wir alle flogen zusammen mit Markus nach Dublin, und so konnte er uns schon auf der Anreise mit Infos versorgen und die Vorfreude weiter steigern. Die drei Tage waren so voller Highlights, dass wir uns beim Erzählen immer wieder ins Wort fielen und uns ermahnten: erst mal noch dies…Nach dem sehr interessanten Besuch der Cauldron-Studios und dem Abend im Cobblestone war der Samstag mit Tanya absolut nicht mehr zu toppen. Wir haben so viele Einblicke in das Dubliner Leben bekommen, die man eben nicht als einfacher Tourist mitbekommt.*

*Wir werden jetzt das Böllsche Tagebuch ganz anders verstehen können, vielleicht doch noch mal versuchen, mehr als 20 Seiten von Ulysses zu lesen und wissen nun, dass es neben einer der schönsten Bahnstrecken an der Dublin Bay auch Delfine gibt. Ob aber gedeckte Tische in der Landschaft auch zur Regel gehören, werden wir sicher noch mal überprüfen müssen. Aber dann kam der Abend… In Ehrenloge konnten wir unter kundigem Dabeisein von Madelaine Seiler das Konzert – namensgebender Anlass der Reise – verfolgen und dabei 3 für uns neue tolle Künstlerinnen kennen lernen – und das ist wörtlich gemeint, denn das Kennenlernen ging Backstage weiter.*

*Am Sonntagmorgen folgte nach einem sonnigen Spaziergang – vorbei an diversen Sehenswürdigkeiten – zum Liffey dann dort eine überaus interessante Vorstellung der Details der Millenium Bridge durch ihren Architekten **Sean Harrington**. Nicht nur, dass wir mit einem weiteren interessanten Iren Bekanntschaft machen durften, sondern auch Einblicke in architektonische Themen gewinnen konnten.*

*Von der Brücke ging's dann zum Platz an der Gallery Of Photography, wo vier von Sean entwickelte Schirme einen vielfältig nutzbaren Platz überspannen. Die Ostseite des Platzes bildet eine Bühne, auf der Sean bald ein Konzert mit bekannten irischen Künstlern veranstalten möchte. Prima – dann fahren wir wieder hin!*

*Wenn ich nicht aus einer anderen Reise (für die Gaeltacht Fähren, Hotels und Ferienhaus perfekt gebucht hat) wüsste, dass es in Irland auch mal regnen kann, dann hätte ich nach diesem Wochenende mir die Schirme nur als Sonnenschirme vorstellen können – denn auch das Wetter hat perfekt mitgespielt: blauer Himmel und Sonne waren die Regel an den 3 tollen Tagen.*

*Abschließend bleibt die Frage an Christian, wie er es wohl anstellt, nur tolle Leute als Guides und nur liebe und nette Leute als Kunden zu haben.*

*Danke !!! und viele Grüsse – auch natürlich an Tamara und Andreas*

*Margit und Werner*

## Sean Harrington – ein Stararchitekt?

**Ja, aber auch ein Musiker, ein sagenhaft kreativer Kopf und sehr netter Kerl, der über den Tellerrand seines Tuns hinaus denkt. Und es kürzlich bis ins Deutsche Architektenblatt hinein geschafft hat.… Natürlich haben wir noch mehr zusammen vor (auch mit dem Temple Bar Cultural Trust) – so einen schönen Platz sollte man ja auch möglichst häufig nutzen…**
**(Die Redaktion)**

bitte umblättern…

**Sean Harrington – Stararchitekt: im Bild oben ganz links zu sehen.**

# Dublins „Umbrella Project“

## Tulpen-Schirme auf dem Meeting House Square machen kulturelle Veranstaltungen jetzt wetterunabhängig.

Ob am Tag oder in der Nacht – der Meeting House Square in Dublin ist immer belebt. Mitten im historischen Stadtviertel Temple Bar mit seinen jahrhundertealten Straßenzügen und engen Gassen gelegen, zieht dieser Platz vor allem Touristen an. Aber sie kommen nicht allein wegen der Geschichtsträchtigkeit des Ortes. Meeting House Square ist Dublins wichtigster öffentlicher Kulturbereich.

Hierfür werden vom Temple Bar Cultural Trust (TBCT) zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Noch bis vor wenigen Wochen aber mussten Film- und Theatervorführungen oder Konzerte wegen des wechselhaften irischen Wetters oftmals kurzfristig abgesagt werden. Jetzt schützt die Besucher eine einzigartige Schirm-Installation.

Beauftragt hatte der Veranstalter das 2,4 Millionen Euro teure „UmbreIla Project“ schon 2011 anlässlich des 20. Jahrestages der Restaurierung von Temple Bar nach einem öffentlichen Wettbewerb. Gewinner waren Sean Harrington Architects mit Tulpenschirmen der Firma MDT. Das Unternehmen mit Standorten in Tägerwilen in der Schweiz und im baden-württembergischen Hardheim ist auf textile Outdoor-Architektur spezialisiert.

*Foto rechts © Donal Murphy.*

Um die Überdachung den örtlichen Gegebenheiten anzupassen, wurde der Standard-Tulpenschirm in enger Zusammenarbeit mit den Architekten neu interpretiert. Überspannt wird die Fläche jetzt von vier je 21 Meter hohen Schirmen, deren leicht geknickte Kelche sich zum Zentrum des Platzes neigen.

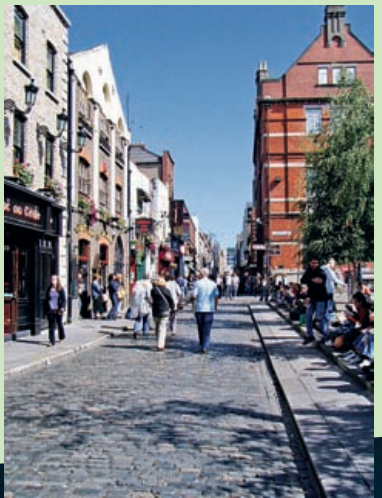
Dieser Kunstgriff bewirkt, dass die je 11 mal 14 Meter großen textilen Membranen einander mittig wie Blumenblüten überlappen und so darunter eine durchgängig nutzbare Fläche entsteht. Höhe und Ausrichtung der Schirme passen sich gleichzeitig der umliegenden Bebauung an – ein wichtiger gestalterischer Aspekt, um weitestgehend das Gefühl der Offenheit zu bewahren. Damit in veranstaltungslosen Zeiten Anwohner und Touristen nach wie vor auch den unverbauten Blick auf den Platz genießen können, lassen sich die Schirme binnen sieben Minuten öffnen oder schließen. Im zusammengeklappten Zustand wirken sie wie skulpturale Säulen, die scheinbar bis in den Himmel reichen.

Bei abendlichen Veranstaltungen werden die Schirme von oben angestrahlt. Dadurch lassen sich je nach künstlerischem Genre unterschiedlichste Lichtstimmungen erzeugen. Dabei dient das wetterbeständige und strapazierfähige PTFE-Gewebe durch sein optimales Reflexionsverhalten gleichzeitig als Leinwand. Die Montage der Schirme auf dem Meeting House Square erfolgte per Kran über die Häuser in vormontierte Fundamente innerhalb nur eines Tages.

***Marion Goldmann***
*(aus: Deutsches Architektenblatt 05/12)*

Sean Harrington kann man über die **irland journal**-Redaktion erreichen – oder über sean.Harrington@sha.ie

**Wir hoffen Sean Harrington immer wieder in unsere Reiseprojekte einbinden zu können. Deshalb geht es auf der nachfolgenden Seite thematisch auch mit ihm weiter…**



# In guter Gesell-schaft

**Wir machen bekanntlich alle diese Reisen selbst** und decken auch jedes Thema, jede Fragestellung mit unseren eigenen Leuten ab. Oft genug **in Zusammenarbeit mit genau den richtigen irischen Experten**. Nur manchmal denken wir uns eigene Themen aus, meist ist es eine Institution, die sich mit einer Idee oder Frage an uns wendet. Dann setzen wir uns mit ihr zusammen – und in der Folge eines längeren Hin-und Hers an Vorschlägen, Gegenvorstellungen, neuen oder alten Ideen, entsteht dann die Reise auf dem Papier. Dann versuchen wir, dieses Konzept auf unsere irischen Möglichkeiten zu übertragen… welche Unterkunft passt und gibt es in genau dieser Region? Muss es ein Hotel sein? Welche irischen Spezialisten können wir wo hinzuziehen? **Leute wie Sean Harrington z.B**….Wie kann man ein der späteren Gruppe offenbar wichtiges Highlight (z.B. Cliffs of Moher) trotzdem mit einbinden? Erst wenn all das steht, schreibt die Volkshochschulhoche, die Kirchengemeinde, die Gewerkschaft oder Uni diese Reise aus.

Ausschließlich unter ihren Mitgliedern – oder öffentlich. Und nur solche „öffentlichen" Reisen bieten wir Euch an. Weiter unten haben wir solche aufgeführt. **Hier seid Ihr als Einzelgäste herzlich willkommen. WIR WISSEN, IHR TUT EUCH ALLE SCHWER MIT SOLCHEN REISEN.**

Solange – und weil – Ihr sie noch nicht mitgemacht habt!! Eure (verständlichen) Vor-Urteile kann man nicht wegreden, nicht wegdiskutieren. Leider. **Und deshalb bieten wir unserer gesamten Kundschaft auch so wenige dieser Reisen selbst an.**

Und wenn wir sie trotzdem anbieten (weil wir denken: dieses Thema sei doch einfach nur Spitze), dann nehmen meist nur so wenige daran teil, dass wir leider nur bedingt ermutigt werden, es beim nächsten Mal wieder zu probieren.

Und trotzdem versuchen wir es immetr wieder. Siehe all die vorherigen Seiten.

**Mitkommen lohnt sich für jeden einzelnen Individualreisenden.**

Aber das hatten wir ja schon…

**HALT, SCHNELL NOCH DAS:**
**Als wärs ein Stück von uns…**
**Sind sie ja auch: unsere taz-Reisen in die Zivilgesellschaft** Irlands sind unverwechselbar auch ein Paradebeispiel des Europäischen Bildungs-und Begegnungszentrums (EBZ) Irland dafür, wie man sich diesem Land mehrdimensional, liebevoll wie kritisch nähern kann, bei gleichzeitiger Gabe von genügend Spaß, ausreichend Musik und gerne auch mal einem guten Guinness.
Auf unserer Webseite ausführlich beschrieben **www.gaeltacht.de/aktuell**

**(Noch mehr EBZ Reisen gibt's unter** www.gaeltacht.de – und dann im Menüpunkt (links) unter „Andere (EBZ) Reisen"

**Die nächste (taz-) Reise, bei der Ihr Euren Blick schärfen könnt, findet statt vom Sa., 11.8. bis So., 19.8. und kostet 1370 Euro (im DZ; EZ-Zuschlag: 260 Euro)**. Ohne Anreise, bei deren Planung wie Buchung wir aber gerne behilflich sind.

**Unser Tip: nicht nur wegen dieses Projektes nach Irland fahren, sondern (im Idealfall) einfach in den gesamten Urlaub einbinden! Also beispielsweise vorher schon hin – oder viel später erst zurückfahren…**

**Und hier gibt's noch mehr taz,reisen in die Zivilgesellschaft:**

IM URLAUB DEN BLICK SCHÄRFEN in Begleitung von taz-KorrespondentInnen

taz.reisen
in die Zivilgesellschaft

Sie können die Kontakte der taz jetzt auch für Ihre Urlaubsreise nutzen:
In Begleitung von taz-KorrespondentInnen treffen Sie Menschen, die sich in ihrer Gesellschaft engagieren. Um intensivere Begegnungen zu ermöglichen, reisen Sie in kleinen Gruppen von max. 16 Personen. Die Mitreisenden sind wie die meisten taz-LeserInnen: weltoffen und an sozialen

Themen interessiert. Sie sind gewohnt, auch individuell unterwegs zu sein, wissen aber eine Reiseleitung mit Kontakten zur Zivilgesellschaft zu schätzen: Gruppenreisen für IndividualistInnen.
2012 sind 25 Reiseziele im Angebot: u.a. Rumänien, Bosnien, Kairo, Tunesien, Iran, Palästina/Israel, Vietnam, Indien … und Irland mit Ralf Sotscheck als Reiseleiter.

Alle Infos (Programm, Veranstalter, Preise/Leistungen etc.) zu den taz Reisen in die Zivilgesellschaft unter: www.taz.de/tazreisen oder Telefon: (030) 2 59 02-117

taz. die tageszeitung

# Erstes Westport House Festival: Ein Erfolg auf ganzer Linie!

**Irland 2012:** Die wirtschaftliche Rezession hat das Land noch immer fest im Griff. Saß das Geld bei vielen Iren und vor allem deren Kreditgebern, den Banken, sehr locker, so ist es jetzt gerade umgekehrt. Gravierende Sparmaßnahmen, gepaart mit Steuer- und Abgabenerhöhungen, zwingen viele Privathaushalte zur verstärkten Ausgabendisziplin. Und überdies hat auch der Arbeitsmarkt keine rosigen Zahlen zu vermelden. Man sollte meinen, dass gerade jetzt der falsche Zeitpunkt für einen privaten Investor ist, ein Festival der Superlative ins Leben zu rufen: 2 Tage, 3 Bühnen, ca. 50 (!) Bands, darunter einige sehr namhafte und damit auch gagenintensive.

Klar, ein Staat ist gehalten, sich in seiner Wirtschaftspolitik antizyklisch zu verhalten, um den Laden wieder in Schwung zu bringen, aber ein Privatunternehmer kann sich ein solches Risiko eigentlich nicht erlauben. Gesteigert wurde dieses Risiko noch, indem man das Festival nicht innerhalb der Countygrenzen Dublins, wo immerhin über eine Million Menschen leben, stattfinden ließ, sondern in den fernen und dünn besiedelten Westen, nämlich nach Westport, ging. Klar, das schmucke Küstenstädtchen ist bei Iren und Touristen außerordentlich beliebt, gerade gewann die Stadt den Irish Times „Best Place to Live in Ireland"-Award, aber das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Population dennoch eher gering und die Metropole Dublin vier Autostunden entfernt ist. Für ein Festival in kleinerem Rahmen wäre dies kein Problem, davon gibt es ohnehin zahlreiche im irischen Westen. Aber diese Veranstaltung stand unter dem Druck, sehr viele Besucher anlocken zu müssen, um am Ende keinen finanziellen Reinfall zu erleben. Und das bei Eintrittspreisen von 75,- € für einen und 130,- € für beide Tage (Kinder unter 12 Jahren hatten freien Eintritt). Das ist viel Geld für rezessionsgeplagte Bürger und auch der durchreisende Urlauber muss sich bei diesen Summen zweimal überlegen, ob er die Urlaubskasse derart zusätzlich strapazieren kann. Soweit einige skeptische Vorüberlegungen.

Nun ist das Festival vorbei, mit dem Ergebnis, dass alle Zweifler Lügen gestraft wurden, denn das Debüt war ein voller Erfolg! Über 10.000 Menschen kamen und bereits jetzt steht fest, dass das Ganze im nächsten Jahr eine Wiederholung finden wird. Das jedenfalls haben Organisator Darry Downey und die Eigentümer von Westport House, die Familie Browne, sofort nach Beendigung der Veranstaltung erklärt.

Es war ein grandioses Festival, vor einer nicht minder grandiosen Kulisse. Das wunderschöne Westport House aus dem 18. Jahrhundert (das Ursprungsgebäude wurde von dem aus Deutschland stammenden Architekten Richard Cassels geplant), umgeben von fantastischen Parkanlagen, befindet sich nach wie vor im Besitz der Familie Browne. Jeremy Browne, Oberhaupt des Familienunternehmens, trägt den Titel „Marquess of Sligo", was ihn und seine Frau nicht davon abhielt, sich mit Gummistiefeln und Regenumhang unters Volk zu mischen und begeistert der Musik zu lauschen. Keine Ehrenloge für den Gastgeber, kein aristokratisches Getue – sympathische Menschen von nebenan. Man betreibt auf dem Gelände auch einen Freizeitpark, den „Pirate Adventure Park", der an diesem Wochenende den Besuchern zur freien Verfügung stand. „Pirate Adventure Park" deshalb, weil die Verwandtschaftsgrade der Familie Browne sich mit denen von Irlands berühmtester Piratin, Grace O'Malley, kreuzen, die hier in der Westport vorgelagerten Clew Bay gelebt hat. Ferner gehört ein Campingplatz zu der Familien-Unternehmensgruppe, praktisch für die vielen campenden Festivalbesucher.

Es gab eine so genannte Hauptbühne, eine kaum kleinere zweite Bühne (mit großem Zelt davor) und dann noch die Acoustic Stage im Innenhof eines Nebengebäudes. Getrennt wird das Gelände durch Fluss und See (auf dem man mit Tretbooten Pirat spielen konnte). Viele Stände boten leckeres und durchaus auch außergewöhnliches Essen zu moderaten Preisen an, Showcooking inklusive.

**Und dann das Line Up:** Hier war wirklich nahezu für jeden Musikgeschmack etwas dabei, erwähnt seien nur ein paar Namen, die dies verdeutlichen: The Dubliners, The Chieftains, Mundy, Ray Davies, Jools Holland, Damien Dempsey, The Horslips, The Waterboys, Nick Lowe, Imelda May, Wallis Bird, Alison Moyet, Eddie Reader …

Aber diese Vielzahl birgt natürlich auch ein Problem: Wie teilt man sich die Veranstaltungen ein? Denn natürlich bleibt es nicht aus, dass zwei (oder gar drei) der Künstler, die man unbedingt sehen möchte, zeitgleich spielen. Das ist der kleine Wermutstropfen bei Festivals dieser Art im Allgemeinen, jedoch überwiegen letztlich ganz klar die Vorteile. Wo sonst hat man die Chance, so viel unterschiedliche Musik auf einmal zu hören, so viele Stars auf einem Fleck zu erleben?

Der Veranstalter hatte für alles gesorgt, zumindest müsste man nach Fehlern in der Organisation suchen und warum sollte man dies tun? Was er natürlich nicht beeinflussen konnte, war das Wetter. Und es war so zweigeteilt, wie es die meisten Irlandurlauber vermutlich aus ihren eigenen Urlauben auf der Grünen Insel kennen. Ein Tag Regen (Samstag), ein Tag Sonne (Sonntag). Touristen waren ganz klar in der Minderheit, dabei würde es sich durchaus lohnen, dieses Festival in die Urlaubsplanungen einzubeziehen. Allerdings waren sie, vor allem am verregneten Samstag, aus der Schar der Musikbegeisterten herauszudeuten. Trugen, vor allem die deutschen Besucher, perfekte Regenkleidung – Goretex Schuhe, Hosen und Jacken versehen mit den Logos namhafter Hersteller von Multifunktions-Freizeitkleidung, so spazierten viele Iren mit Gummistiefeln, kurzen Hosen oder Miniröcken und einem knallbunten Regenumhang über das Gelände. Europa ist eben doch noch keine Einheitspampe – gut so.

Leid konnte einem der Rasen tun, der am Samstag unter der Nässe doch sehr gelitten hat. Wenn man sich den Matsch so anschaute, war man versucht, das Festival in „Wood"-port Festival umzubenennen, in Anlehnung an jenes legendäre Festival in den 60-ern. Aber nein, dafür war die Gesamtkulisse in Westport einfach zu spektakulär. Der Sonntag hat dann wettermäßig entschädigt und man tat gut daran, etwas Sonnenschutz aufzutragen. Irisches Wetter eben.

**Soviel zunächst zum Festival**, bei dem auch neun Besucher gekommen waren, die das Ganze über Gaeltacht Reisen gebucht hatten, nebst einem „Reiseleiter" in Sachen Musik (und noch ein ganz klein wenig mehr…). Es versteht sich von selbst, dass Gaeltacht-Reisen als ausgewiesenes Reisebüro in Sachen Musik, seine Gäste nicht einfach nur zu einem Festival schickt, Hotel und Flug bucht und das war's dann. Wer solche EBZ-Reisen über Gaeltacht bucht, der bekommt mehr geboten. Und das sind vor allem Backstage-Kontakte mit Musikern. Bei diesem Festival waren es Treffen mit den Dubliners und einem Teil der Chieftains in deren Hotels. Weitere Treffen, z.B. mit Mundy und Wallis Bird waren ebenfalls arrangiert, mussten aber aus Zeitgründen leider gestrichen werden.

Es ist einfach eine Erfahrung der ganz besonderen Art, wenn man Künstler, deren Musik man schon seit Jahren verfolgt und bewundert, einmal in privatem Rahmen trifft, ungezwungen mit ihnen plaudern kann, Fragen stellen, die einem schon seit langem beschäftigen und die in keinem Presseartikel beantwortet werden. Die Dubliners, allen voran John Sheehan, haben wir vor dem Auftritt in deren Hotel getroffen, die Chieftains und einige ihrer Begleitmusiker und Tänzer, nach dem Auftritt im selben Hotel. Ein herzliches Dankeschön diesen beiden Bands und deren Management. Bei den Chieftains sei vor allem deren wunderbarer Sängerin Alyth McCormack gedankt, die sich sehr dafür eingesetzt hat, dass dieses Treffen zustande kommen konnte. Aber auch vielen Dank an Mundy und Wallis Bird, für ihre Bereitschaft uns Backstage zu treffen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und wir von Gaeltacht wissen das deshalb auch sehr zu schätzen.

Am darauf folgenden Montag ging es für einen Teil der Gruppe weiter nach Mulranny, wo wir im exklusiven Mulranny Park Hotel wohnten. Aber das Programm sah nicht den dortigen Leisure Centre vor, wenngleich auch das eine schöne Option gewesen wäre, sondern wir fuhren nach dem Einchecken gleich weiter nach Achill Island. Nur ein paar Kilometer trennen Mulranny von Irlands größter Insel, die einfach atemberaubende Naturschönheiten zu bieten hat. Diese Schönheiten wusste auch der große deutsche Schriftsteller Heinrich Böll zu schätzen, der bereits in den 50er Jahren die Insel zum ersten Mal besuchte (damals war so etwas wie Tourismus auf der Insel noch nahezu unbekannt), sich kurze Zeit später ein Cottage auf der Insel kaufte und fortan viele Jahre mit seiner Familie den Sommer auf Achill verbrachte.

**Eine Gedenktafel am Eingang** erinnert an den prominenten Schriftsteller, weist aber zugleich auch darauf hin, dass dies kein öffentlicher Ort ist und das Cottage nicht für Besichtigungen freigegeben ist. Das Haus wird heute nämlich von der „Achill Heinrich Böll Association" betrieben, welche es Künstlern zur Verfügung stellt, die dort dann für einige Zeit ihren Künsten (schreiben, malen) in ungestörter Atmosphäre nachgehen können.

Für die „Gaeltacht-Gruppe" wurde eine Ausnahme gemacht. Wir durften das Haus auch von innen besichtigen. Es ist ein beeindruckend schönes Cottage, in seinem Ursprungscharakter belassen, renoviert mit Liebe zum Detail. Eine ganz besondere Erfahrung und dafür einen herzlichen Dank an die Association, die uns den Besuch ermöglicht hat und an die Malerin Selma Makela aus Galway, deren Ruhe wir für einige Zeit störten (www.selmamakela.com).

Wenige Kilometer weiter liegt das „Deserted Village". Zeit für eine Lesung aus Heinrich Bölls irischem Tagebuch, natürlich des Kapitels „Skelett einer menschliche Siedlung", das Bölls Eindrücke beim Besuch eben dieses „Deserted Village" eindrucksvoll und literarisch meisterhaft beschreibt. Danach blieb nur noch Zeit, die Insel ein wenig mit dem Auto zu erkunden, von Keem Strand über den Atlantic Drive und wieder zurück nach Mulranny. Einen ausgedehnten Strandspaziergang hatten wir uns zuvor schon gegönnt.

Die Eindrücke dieser Tage waren so vielfältig und teilweise auch überwältigend, dass am Dienstag niemand mehr so richtig Lust verspürte, nach Belmullet zu fahren. Schade, wäre auch schön gewesen, aber einfach etwas zu viel des Guten. Deshalb entspannten sich die einen an diesem Tag per pedes auf dem „Western Greenway", einem schön angelegten Rad- und Wanderweg, der sich von Achill bis Westport erstreckt. Die andere Hälfte unserer Gruppe besuchte das „Museum of Country Life" in Castlebar. Auch eine gute Entscheidung. Abends gab's im Hotel-Pub noch einmal gute, solide irische Livemusik, ein gelungener und passender Abschluss dieser ereignisreichen vier Tage.

***Markus Dehm***

# Westport Rückblick

## 1.000 Tickets für's Folk!

Lieber Christian, lieber Markus,

als zwei der glücklichen Gewinner von „1000 Tickets fürs Folk" möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei euch bedanken. Wir konnten es kaum glauben, als Christian Mitte Mai abends um halb neun aus Dublin anrief und die frohe Botschaft verkündete.

Unser Gewinn beinhaltete zwei Wochenendtickets für das „Westport Festival of Music and Performing Arts" am 23./24. Juni inklusive Hin- und Rückflug. Bereits am Frankfurter Flughafen trafen wir Markus, der uns als Musikexperte auf der Reise begleitete und uns außerdem Land und Leute in besonderer Weise näherbrachte. Mit ihm fuhren wir von Dublin nach Westport, wo wir den Tag gemeinsam mit den anderen Gewinnern gemütlich ausklingen ließen.

Das Festival fand rund um das Westport House in einem wunderschönen Park statt. Typisch irisches Wetter erwartete uns am ersten Tag, was dem Publikum jedoch nicht die gute Laune verderben konnte. Vergnügt stapften die Damen im Minirock mit bunt gemusterten Gummistiefeln über das Gelände. Am nächsten Tag hatte der Wettergott ein Einsehen – es gab Sonne satt und blieb trocken. Das Musikprogramm war einfach gigantisch. An den beiden Tagen traten auf drei Bühnen 55 Solokünstler bzw. Bands auf.

Geboten wurde ein breites Spektrum von Irish Folk und Dance über Blues bis Rock. Wir waren begeistert von der Vielfalt und Qualität der Darbietungen in den unterschiedlichen Musikrichtungen. Ein besonderes Highlight am Samstag waren für uns die Dubliners, die mit sagenhafter Virtuosität aufspielten. In nichts nach standen ihnen sonntags die Chieftains, deren Auftritt mit mehreren faszinierenden Einlagen garniert war: Tänzer der Step Crew wirbelten umher, Alyth McCormack sang mit glockenheller Stimme und die 26-köpfige Formation der Clew Bay Pipe Band brachte einen unglaublichen Sound auf die Bühne.

Die Veranstalter des Festivals hatten sich jedoch nicht nur mit dem Musikprogramm vielMühe gegeben. Auch das Drumherum stimmte. Für Groß und Klein war einiges anAktivitäten geboten und kulinarisch blieben keine Wünsche offen.

Sehr eindrucksvoll waren für uns die von Markus organisierten Begegnungen mit Musikern der Dubliners, der Chieftains und Tänzern der Step Crew. In guter Erinnerung behalten wir auch das Rahmenprogramm unserer Reise mit dem Ausflug zum Croagh Patrick, dem heiligen Berg der Iren, sowie dem Besuch von Böll Cottage und Deserted Village auf Achill Island. Dafür noch einmal ganz lieben Dank!

Evi und Rainer

## Lieber Christian,

**wir möchten dir ganz herzlich danken zunächst für die Möglichkeit einen solch tollen Preis zu gewinnen:** *2 Tickets für das 1.Westport Festival of Music and Performing Arts (am 23.+24.06.2012) plus vier Flüge*, **was eine Mammutaufgabe an Organisation für dich bedeutet haben muss, denn wir waren ja drei mal zwei Siegerpaare sowie unser lieber Musikexperte Markus Dehm. Für uns alle hast du die komplette Organisation übernommen, auch die Buchung der Zimmer in zwei verschiedenen Hotels, die der Mietwagen und die Kontakte zu Musikern. Nach etlichen Anrufen und Mails ist dann alles perfekt gelaufen, also auch hierfür ein Riesen-Dankeschön an dich und dein Team.**

**Es war eine rundum gelungene Irland-Reise (unsere 20. seit unserem Hochzeitsurlaub 1978). Das 2-tägige Festival in Westport war hochkarätig besetzt, mit Wallis Bird, Eric Bibb, The Waterboys, Ray Davies u.v.m. am (leider verregneten) Samstag, mit Macy Gray, Imelda May, Jools Holland mit seinem Special Guest Marc Almond (Tainted Love) um nur einige zu nennen am sonnigen Sonntag bei etwas „tiefem Geläuf". Unsere persönlichen Highlights waren aber zwei irische Gruppen, beide dieses Jahr mit 50 Jahren Bühnenjubiläum, The Dubliners und The Chieftains, deren Bekanntschaft wir dank eurer Kontakte machen durften.**

**Wir trafen die sympathische Sängerin Alyth McCormack von der schottischen Hebrideninsel Lewis, die rotgelockte Harfinistin und die kanadische Tanzgruppe Step Crew, die z.Zt. mit den Chieftains auftreten und auch auf ihrer CD „Voice of Ages" mitgewirkt haben.**

**Und natürlich am Tag zuvor schon das Treffen mit den Ikonen des Irish Folk, „The Dubliners", wir konnten nicht nur mit John Sheehan (wie ursprünglich erwartet) reden, sondern mit allen derzeitigen Mitgliedern: Sean Cannon, Eamonn Campbell und Patsy Watchorn. Sie unterhielten sich mit uns in der Bar des Westport Plaza Hotels wie gute alte Bekannte – ein unvergessliches Treffen mit Musikern, deren Konzerte wir**

seit über 25 Jahren immer wieder besucht haben. Ein besonderes Erlebnis waren auch unsere Rundfahrten mit den beiden weiteren Gewinnerpaaren, Evi und Rainer, Manuela und Andreas – nicht zu vergessen ihren liebenswerten Sohn Lukas – und natürlich „unserem“ Musik- und Irlandexperten Markus Dehm.

Am Sonntagvormittag fahren wir von Westport aus die wunderschöne Strecke nach Louisburgh entlang der Clew Bay, mit einem längeren Zwischenstopp in Murrisk am Fuß des „Heiligen Bergs“ der Iren, Croagh Patrick, dessen 764m hohen Gipfel wir aber nicht erklommen haben, und dem Mahnmal an die Hungersnot, dem Famine Ship.

Am Montag folgt bei schönem Wetter die große Rundtour von Mulranny aus um die Corraun Halbinsel auf dem „Atlantic Drive“, weiter zum Achill Sound, Richtung Doogort im Norden, mit einer Stärkung im Pub am fast menschenleeren Golden Strand. Und von hier aus sind es nur Minuten bis zum Heinrich-Böll Cottage, das „für Besucher nicht zugänglich ist“ wie jeder Reiseführer berichtet – nur Privilegierten wie uns wird eine Besichtigung des gesamten Cottages gestattet – mit einem Blick aufs Meer von Bölls Originalschreibtisch aus!

Ein weiterer Höhepunkt des Tages ist das „Deserted Village“ unterhalb des Mount Slievemore mit der Lesung des entsprechenden Kapitels aus Bölls Irischem Tagebuch. Allerdings verbringen wir keine 5 Stunden hier wie er damals mit seiner Familie, doch wir lassen „dieses Gebein einer menschlichen Siedlung“ auf uns wirken, durchstreifen nachdenklich die Ruinen.

Bevor es auf den Rückweg entlang der spektakulären Südküste von Achill Island geht, machen wir einen kurzen Abstecher an den kleinen, aber wunderschönen Strand von Keem ganz im Westen der Insel mit dem hellen Sand und dem türkisfarbenen Meer.

Die geplante Fahrt hinauf nach Belmullet am nächsten Tag lassen wir wetterbedingt ausfallen, stattdessen besuchen einige von uns das sehenswerte Museum of Country Life östlich von Castlebar.

Am Abend heißt es Abschied nehmen in der Hotelbar des Muranny Park Hotels; die 5 gemeinsam verbrachten Tage vergingen viel zu schnell, wie das halt so ist an wunderschönen Orten und in harmonischer Gesellschaft.

Nochmals herzlichen Dank, Johanna und Walter.

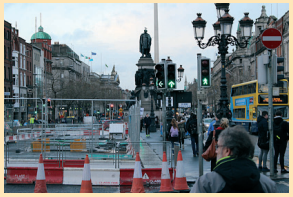
irland journal FOLKER
TICKET FÜR 2
Alles auf: www.gaeltacht.de

Unsere Aktion „1000 Tickets für's Folk“ geht weiter. Alle Infos rund um's **Ticket für 2** findet Ihr im Netz unter www.gaeltacht.de

Gaeltacht Irland Reisen
EBZ IRLAND
Gaeltacht. Irland Reisen

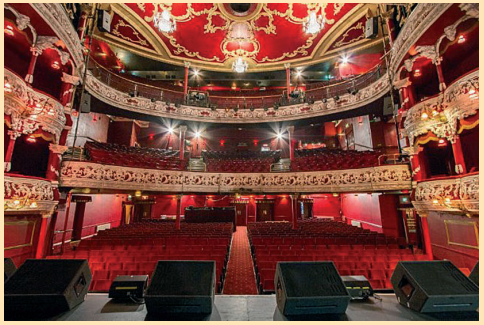
# Trad Fest 2016

## und 100 Jahre Osteraufstand



**Als „Erst-Täter" beim Temple Bar Trad Festival 2016** wurden mein Mann und ich gleich zu Beginn mit der Feststellung überrascht, dass „Dublin nicht Irland" sei. Rückblickend stimme ich dem zu, auch wenn Dublin und das Festival sehr viel sehr Irisches zu bieten hatten. Dublin ist eben eine Großstadt mit Eigenschaften, die man in Irland sonst so nicht finden wird. Dazu gehört der chaotische Straßenverkehr mit lebensmüden Taxi-, Bus- und Fahrradfahrern, überquellende Nachtclubs, Fish-'n'-Chips-Shops, sehr leicht bekleidete junge Damen in Feierlaune (bei Minusgraden) ebenso wie Straßenmusiker, Schulkinder, Baustellen und Touristen in großer Zahl.

**Es war ein Erlebnis der besonderen Art**, in historischen Gebäuden wie der St. Patrick's Cathedral oder der Dublin City Hall ebenso wie in den Pubs oder einem Gemeindezentrum an den besten Konzerten irisch-keltischer Musiktradition teilnehmen zu können. Die sehr bewegenden Einblicke in die Geschehnisse des Osteraufstands von 1916 durch Ralf Sotscheck, den in Dublin lebenden Redakteur der *Taz*, haben der Reise für mich noch einen besonderen Kontext gegeben.



TRADFEST 2016 DAY BY DAY

Times refer to doors opening, please check full listings in this programme for concert time

WEDNESDAY Jan 27th

- 12.30pm Trinity Trad Society, Dublin City Hall
- 5.30pm IMRO - The Business of Music - International Touring, IMRO Copyright House
- 8.00pm Bilingua - The Music of Eithne Ní Uallacháin, St Patrick's Cathedral
- 7.30pm Tír Na nÓg, Dublin City Hall
- 8.00pm Ciaran Lavery, St Werburgh's Church
- 8.00pm Sari - Benefit Night, St Michan's Church
- 8.00pm Aoife O'Donovan Band, The Button Factory

THURSDAY Jan 28th

- 12.30pm Michelle Mulcahy, Dublin City Hall
- 5.30pm The Dublin Legends, The Arlington
- 5pm Connla, The Arlington, O'Connell Bridge
- 6pm An Audience with Martin Hayes, House of Lords
- 5.30pm The Fureys, The Merchant's Arch
- 5.30pm The Dublin Legends, The Arlington, O'Connell Bridge
- 5.30pm Stockton's Wing, Buskers Bar
- 5.30pm Declan Sinnot, Palace Bar
- 5.30pm PictureHouse, The Norseman
- 7.30pm Oisín Mac Diarmada & Séamus Begley, Dublin City Hall
- 8.00pm Julie Fowlis, St Patrick's Cathedral
- 8.00pm The While Aways, St Werburgh's Church
- 8.00pm Ré, St Michan's Church
- 8.00pm Teddy Thompson, The Button Factory
- 10.30pm Bernadette Morris, The Old Storehouse
- 11.20pm Na Leanaí, The Old Storehouse
- 0.10am Connla, The Old Storehouse
- FAMILY HUB AT THE ARK: *See pages 67-69 for details*

FRIDAY Jan 29th

- 12.30pm May Monday - Karen Tweed & Timo Alakotila, Dublin City Hall
- 5pm Enda O'Reily, Fitzsimons of Temple Bar
- 5.30pm The Dublin Legends, Fitzsimons of Temple Bar
- 5.30pm The Fureys, The Auld Dubliner

78 templebartrad.com

**Mi., 27.1.2016 – Bilingua, St. Patrick's Cathedral**
Sogar das schottische Fernsehen war dabei beim ersten Konzert des Festivals, das der 1999 verstorbenen irischen Musikerin Eithne Ní Uallacháin gewidmet war. Beeindruckend war für mich, wie die Musik von der Stimmung in der St. Patrick's Cathedral getragen wurde und damit besonders berührte.

**Do., 28.1.2016 – 12 Uhr, Michelle Mulcahy, Dublin City Hall**
Michelle Mulcahy und ihr Harfenspiel – zauberhaft! In intimer Atmosphäre habe ich gemeinsam mit den zweihundert Gästen in der Eingangshalle des Dubliner Rathauses die unbequemen Klappstühle vergessen und ein unvergessliches Konzert erlebt, das Michelle mit ihrem mädchenhaften Charme gestaltete. Dabei ist diese bildhübsche Frau bereits Doktor der Musik! Das war irische Musik, die zu Herzen geht! Kurz unterstützt von ihrer ebenso liebenswerten Schwester an der Flöte hat sie in dieser einen Stunde Lust auf mehr gemacht …

**Do., 28.1.2016 – 20 Uhr, Julie Fowlis[1], St. Patrick's Cathedral**
Da wir in unserer Reisegruppe ja bereits Erfahrungen mit dem Einlass per „Gästeliste" hatten, fanden wir uns in der Kathedrale recht schnell zurecht. Anders als am Vorabend hat mich allerdings nicht nur die Atmosphäre des Gebäudes, sondern ganz besonders der lebendige Auftritt von Julie Fowlis (in paillettenbesetztem grünen Kleid, glitzernd wie ihre Musik) beeindruckt. Ihre Musik hat mich in Bewegung gebracht, ihr Gesang mein Inneres berührt. Ich werde sicherlich nicht zum letzten Mal in einem Konzert von ihr gewesen sein!

**Fr., 29.1.2016**
**Vormittags, Stadtrundgang**
**mit Ralf Sotscheck**

Der bewaffnete Osteraufstand gegen die britische Besatzungsmacht in Irland begann am 24. April 1916 in Dublin. In Dublin wird dieses Jahr deshalb überall auf das hundertjährige Jubiläum des Aufstandes hingewiesen. Ralf Sotscheck hat es verstanden, uns an die strategisch wichtigen Gebäude und Plätze der Stadt zu führen und die Geschehnisse damit nachvollziehbar zu machen. Ich bin danach mit anderen Augen durch die Stadt gegangen**.**

**Fr., 29.1.2016**
**Abends, Moving Hearts, Olympia Theatre,**
**außerhalb des Trad Fest**

Ich hatte keine Ahnung, was mich erwarten würde. Erste Überraschung: das Olympia Theatre selbst.

Schnell machte der Vergleich die Runde, dass es in seiner plüschigen roten Pracht an das Theater in der Muppets-Show erinnerte. Zu schade, dass die Sitze eher für schlanke Iren als den etwas kräftigeren Mitteleuropäer gemacht waren. Als die Band mit der Musik „loslegte", waren die Sitze allerdings rasch Nebensache! Mit Feuereifer und viel Percussion fetzten die Melodien durch den Saal, dass es so manchen der offensichtlich langjährigen Fans von den Stühlen riss. Ich habe – wie ich gestehen muss – bei so viel Eifer meine Ohren mit etwas Ohropax geschützt. Denn das Theater war für so viel Kraft fast zu klein. Und die Tontechnik etwas überfordert. Trotzdem war ich von dem Konzert begeistert!

**Nachhörbar auf Youtube:**
www.youtube.com/watch?v=N1g5uVTS6Ao
Veröffentlicht am 30.1.2016:
„A track from last night's Moving Hearts gig in Dublin. The lads were incredible. This is them just warming up!" Schrieb wer? Alyth McCormack, sie war mit uns – und auch die Moving-Hearts-Legende Noel Eccles (Percussion) – ihr Ehemann.
Und an gleicher Stelle: „Was für ein tolles Konzert! Fantastic music and great musicians! We enjoyed it very much!" (Clarissa Waclawek – eine unserer Teilnehmerinnen).

**Sa., 30.1.2016**
**Mittags, Glasnevin-Friedhof**

Bei bitterer Kälte (Minusgrade, aber zum Glück trocken) trafen wir uns mit Falko, dem Friedhofsgärtner und Totengräber aus Deutschland, und Ralf Sotscheck auf dem Zentralfriedhof Dublins in Glasnevin**.** (*Siehe Beitrag in diesem Heft an anderer Stelle: „Ein Deutscher bringt Iren unter die Erde*".) Hier liegen inzwischen 1,5 Mio. Menschen, unter ihnen die Anführer und etliche Teilnehmer des Osteraufstandes. Wir hatten das Glück, gerade zur Darstellung der berühmten Grabrede von Padraig Pearse für den Fenier Jeremiah O'Donovan Rossa, hinzuzukom-

TRADFEST 2016 DAY BY DAY

Times refer to doors opening, please check full listings in this programme for concert time

- 5.30pm PictureHouse, The Front Lounge
- 5.30pm Stockton's Wing The Oliver St John Gogarty Library Bar
- 8.00pm Martin Hayes - Digging Deeper, St Patrick's Cathedral
- 8.00pm Heidi Talbot, St Werburgh's Church
- 7.30pm Dougie Maclean, Dublin City Hall
- 8.00pm OysterBand, Button Factory
- 8.00pm The Lost Brothers, St Michan's Church
- 10.30Pm East Clare Young Musicians, The Old Storehouse
- 11.20pm Fourwinds, The Old Storehouse
- 0.10am The Jeremiahs, The Old Storehouse
- FAMILY HUB AT THE ARK: *See pages 67-69 for details*

SATURDAY Jan 30th

- 10.30am The Craft of Songwriting - Masterclass with Duke Special, Irish Writers Centre
- 12-1pm Clavotic Workshop, Filmbase
- 12-4pm ChildVision Farm, Temple Bar Square
- 12-4pm Pipe Band, Streets of Temple Bar
- 12-4pm Recycled Tyre Sculpture, Crown Alley
- 12-5pm Children's Céili, The National Wax Museum Plus
- 12.30pm The Lazy Bikes TradFest Tour, Essex Street West
- 12.30pm Family Concerts at Dublin City Hall
- 12.30pm Kevin Glackin and Seán Potts,St Webrurgh's Street
- 12.30pm 1916-Visionaries and Their Words, St Michan's Church
- 2pm The Farm Below the Mountain, Irish Film Institute
- 2.30pm 1916-Dublin Burning, The Hugh Lane Gallery
- 8.00pm Gilbert O'Sullivan & Band, St Patrick's Cathedral
- 7.30pm Fleadh Down in Ennis, Dublin City Hall
- 8.00pm The Stunning, Button Factory
- 8.00pm Duke Special, St Michan's Church
- 8.00pm Trad Gala Night with Dervish, Lúnasa & Triad, Dublin Castle
- 8.00pm Luka Bloom, St Werburgh's Church
- 9-10pm Céili House, The Merchant's Arch
- FAMILY HUB AT THE ARK: *See pages 67-69 for details*

/TempleBarTradFest @templebartrad tradfesttemplebar

79

men, die täglich aufgeführt wird. Falko konnte interessante Geschichten zu Gräbern und Beerdigungen erzählen, die das, was Ralf uns bereits berichtet hatte, ergänzten. Der abschließende Besuch im urigen Friedhofpub John Kavangh, auch bekannt als „The Gravediggers" war mir nachher sehr recht …

**Sa., 30.1.2016**
**Abends, Trad Gala Night, Dublin Castle**
Zu meinem Erstaunen meinte der Spielort Dublin Castle eine ziemlich nüchterne und anfangs auch recht kühle Veranstaltungshalle („Printworks"). Die ausverkaufte Veranstaltung wurde dann – unter anderem natürlich – auch noch mit den Worten eröffnet, man müsse auf jeden Fall pünktlich um 23 Uhr Schluss machen. Ziemlich irritierend, wie ich fand. Die Gruppen Triad, Lúnasa und Dervish machten dann auch wirklich gute Musik, und gerade Dervish sorgte für Stimmung. Trotzdem merkte man, dass der Blick auf die Uhr das ganze etwas bestimmte. Schade, denn das abrupte Ende hatten die Musiker und auch wir Gäste nicht verdient.

**So., 31.01.2016**
**11 Uhr, Gottesdienst, Lutheran Church, anschließend Matinee**
Die Einladung der deutschen lutherischen Gemeinde in ihren Gottesdienst in der St. Finian's Church war ein persönlicher Höhepunkt für mich. Der englischsprachige Gottesdienst wurde von Padriac Collins an der Harfe und Alyth McCormack mitgestaltet. Anschließend haben Alyth und Noel für uns in dem Gemeindesaal eine intime Matinee gesungen und gespielt. Alyths Balladen und Noels Musik gingen direkt in mein Herz und berührten meine Seele. Ich glaube, ich war nicht die einzige, der Tränen in den Augen standen. Ich bin sehr dankbar für dieses einzigartige Erlebnis!

**So., 31.01.2016**
**Abends, Folk Gala Night, Dublin Castle**
Erneut die Veranstaltungshalle vom Vortag, erneut der Hinweis auf den pünktlichen Veranstaltungsschluss. Was haben sich die Organisatoren des Trad Fest nur dabei gedacht? Schade! Zum Glück hatte ich einen interessanten niederländischen Sitznachbarn, der die etwas traurigen Rahmenbedingungen durch ein nettes Gespräch wieder aufwertete. Das Konzert mit Polly Barrett, Dick Gaughan, Maura O'Connell und Ralph McTell war aus meiner Sicht kein guter Abschluss für das wirklich gute Festival. Zum Teil war die Musik nach meinem Geschmack ganz gut, phasenweise jedoch eher der Tradition geschuldet. Mit einem Tausch der beiden letzten Abende hätte das Festival aus meiner Sicht besser geendet.

***Heike Hanisch***

## EBZ-Reise zum Temple Bar Trad Fest 2016

Seit über einem Jahrzehnt findet das Temple Bar Trad Festival im Wintermonat Januar in Dublin statt. Und seit vielen Jahren zieht es auch eine EBZ-Reisegruppe in die irische Metropole, um sich über mehrere Tage hinweg hervorragende Folkmusik zu gönnen.
Den Anfang machten in diesem Jahr Bilingua in der St. Patrick's Cathedral. Dabei handelte es sich gewissermaßen um eine Konzeptveranstaltung, denn es wurde ausschließlich der Musik der herausragenden, aber leider allzu früh verstorbenen Musikerin Eithne Ní Uallacháin gedacht. Spitzenmusikerinnen wie Karen Matheson, Pauline Scanlon und Muireann Nic Amhlaoibh interpretierten meisterhaft die Songs ihrer Kollegin. Im Wechsel sangen sie deren wunderschöne Lieder – ein Hochgenuss.

Einen Tag später ging es zum Konzert von Julie Fowlis. Die schottische Sängerin bot ihr gesamtes Repertoire in glitzerndem Outfit dar. Eine wahre Könnerin ihres Faches.
Der Freitag war musikalisch durch die Moving Hearts bestimmt. Was diese angegrauten Haudegen noch drauf hatten, lässt sich schlicht mit dem Begriff „fantastisch" auf den Punkt bringen. Perfektion in Vollendung, wenngleich es so manchem Zuhörer etwas zu laut vonstatten ging.
Am Samstagabend überzeugten uns dann Triad, Lúnasa und Dervish von ihrem Können. Triad ist eine Drei-Mann-Band, deren Kopf Donal Lunny ist, welchen wir bereits am Vorabend mit den Moving Hearts

erleben durften und der an diesem Abend bewies, dass er auch ruhigen Folk meisterhaft beherrscht. Woher die Gruppe Dervish ihren Namen hat, erkannten wir rasch an dem Auftritt der Frontfrau dieser Band, Cathy Jordan.

Der Sonntag war musikalisch zweigeteilt. Am Vormittag durften wir in der St.-Finian's-Kirche ein Privatkonzert der schottischen Sängerin Alyth McCormack erleben: wundervolle Stimme, ein Genuss. Der Abend wurde dann musikalisch von Polly Barrett, Dick Gaughan, Maura O'Connell und Ralph McTell (der natürlich auch sein „Streets Of London" zum Besten gab) bestimmt.
Jede Menge gute Musik und deshalb ein klares Fazit: Wer bei dieser Reise nicht dabei war, sollte sich jetzt mal kräftig ärgern.

***Bernd Binnefeld***

Erste Vorstellungs- und Gesprächsrunde im ehemaligen kleinen Restraurant.

**Wo trifft man sich allabendlich**, wenn die an sich gemütliche Lounge des Hotels „verschwunden" ist, weil uns zuvor nicht mitgeteilt worden war, dass das ganze Gebäude (bis Juni) massiv umgebaut wird? Das lösten wir … mal so, mal anders.

Nach einem langen, „kalten", politisch-historischen Stadtrundgang – **wo wärmt man sich danach zusammen auf?** Wir waren vorbereitet und hatten mögliche, aber ruhige Treffpunkte vorher ausgeguckt, das ehemalige ENFO, jetzt Eco UNESCO, gegenüber dem Tourist Office von Dublin Tourism in der anderen St. Andrews Church auf der Suffolk Street (siehe an anderer Stelle in diesem Heft). Gab es beides nicht mehr, aber auch das vielen völlig unbekannte, Bücherwürmern dringend empfohlene Winding Stair Bookshop & Café direkt am Liffey (40 Lower Ormond Quay) war etwas umgebaut worden und ist jetzt zweigeteilt: in Buchladen und Café. Der Endpunkt des Spaziergangs sollte der Garden of Remembrance sein, sagen wir: am nördlichen Ende der O'Connell Street. Und wir waren plötzlich viele, eigentlich alle, also knapp zwanzig Menschen, also musste das besser vorher geklärt sein, wo wir in Ruhe sitzen würden und zusammenfassen konnten.

Ein Anruf aus unserer unendlichen „Kontaktliste" reichte, um im Teacher's Club unterzukommen – wir waren dort schon 2015 zu Gast (www.clubnamuinteoiri.com). Zu den schnell für uns handgemachten Sandwichs gab es das möglicherweise preiswerteste Guinness in ganz Dublin. Preis: 4,50 Euro das Pint.

**Flexibel sein und bleiben: Mal waren wir eben alle zusammen, mal bildeten sich Teilgruppen, andere waren auch mal ganz allein unterwegs – das Gegenstück zu einer „normalen Gruppenreise".**

„Unser" Musikfachmann, Buchautor und Irlandspezialist, Markus Dehm, hatte aus sehr privaten Gründen leider kurzfristig absagen müssen. Er wurde vermisst. Da traf es sich

gut, dass wir an den mitgekommenen Martin Musch-Himmerich (MMH) einfach mehr Reisebegleiter-Aufgaben abgeben konnten – eine Aufgabe, die er trefflich löste.
MMH gehört zu unserem engeren Kreis von Reiseleitern des EBZ Irland. Eines seiner beiden mit uns zusammen veranstalteten Reiseprojekte haben wir im ersten Teil des Heftes abgedruckt. Titel der Reise: „Anarchie und Zärtlichkeit – Auf den Spuren Heinrich Bölls in Irland" (14. bis 21. August 2016)

***Christian Ludwig***

**PS:** Ach so, ja, vielleicht sollte ich das hier erwähnen: Unsere nächste EBZ-Reise zum Temple Bar Trad Fest hat schon einen Termin: **Mi., 25.1., bis Mo., 30.1.2017**. Wenn wieder alle mitkommen, auch die, die bei diesem Mal einfach nicht dabei sein konnten, sind wir schon 20, 22 Personen. Da ist nicht mehr viel Platz für „Neue", ein bisschen aber schon. Also, bitte ggf. schon früh entscheiden und mit uns Kontakt aufnehmen:
gruppen@gaeltacht.de, 02841-930123.

**PPS:** Hinweis auf zwei Materialien
1) Dokument **832** im Irish-Shop.de: Musikreise 2014 zum Temple Bar Trad Fest. Beitrag beginnt mit „**Ich mag keine Gruppenreisen!**" und endet mit „**Ich mag solche Gruppenreisen**"
2) Dokument **991** im Irish-Shop.de:
**„Musik und Politik: Von Mulranny über Australien nach Mayo – denn ‚irgendwie sind wir doch auch alle Reisende'";** 14 Seiten, deutschsprachig, Autor: Markus Dehm, Bernd Binnefeld, Paul Buck u. a., Erschienen in: *irland journal* 2+3.15.

In diesem unseren Irish Shop („1000 Doks" anklicken!) findet ihr rund achtzig verschiedene Textsammlungen und Dokumente zum Thema Musik. Auf Menüpunkt 5.1. gehen und „Musik" auswählen.

**Alyth Mc Cormac** hat eine kleine Deutschlandtour vor sich, mit diesen Terminen:
09.04.16: Frank´s Bodega, 67229 Großkarlbach, 20:00 (neu hinzu gekommen!)
10.04.16: Hochstädter Landbier-Brauerei, 63477 Maintal, 20:00
16.04.16: Schanz, 63165 Mühlheim/Main, 20:00
17.04.16: Schalander-Saal der Brauerei Hopfender, 76131 Karlsruhe, 20:00
19.04.16: Club Prisma, 75172 Pforzheim, 20:00
(Möglicherweise suchen wir noch Helfer dafür? Auf www.gaeltacht.de.
Oder es gibt noch ein Ticket zu gewinnen?
Auf www.irish-shop.de („Musikfrühling" anklicken!)

TRADFEST DAY BY DAY

Times refer to doors opening, please check full listings in this programme for concert time

SUNDAY Jan 31st

| | |
|---|---|
| 11am | Brave, Irish Film Institute |
| 11am | A Requiem for 1916, Dublin City Hall |
| 12pm | Claydotic Workshop, Filmbase |
| 12-4pm | ChildVision Farm, Temple Bar Square |
| 12-4pm | Pipe Band, Streets of Temple Bar |
| 12-4pm | Recycled Tyre Sculpture, Crown Alley |
| 12-5pm | Children's Céilí, The National Wax Museum Plus |
| 12.30pm | The Lazy Bikes TradFest Tour, Essex Street West |
| 12.30pm | Caoimhín Ó Raghallaigh, St Webrurgh's Street |
| 1pm | Family Concerts at Dublin City Hall |
| 12.30pm | Foster and Allen - 40 Years, Dublin Castle |
| 2.30pm | Aoife Scott Album Launch, Hugh Lane Gallery |
| 3.30pm | Stockton's Wing,The Temple Bar |
| 3.30pm | The Dublin Legends, Oliver St John Gogarty Library Bar |
| 3.00pm | The Living Stream, The Old Storehouse |
| 3.30pm | The Fureys, The Old Storehouse |
| 3:30pm | Picturehouse, The Porterhouse |
| 3.30pm | Declan Sinnott, The Morgan |
| 6.00pm | The Young Folk, St Webrurgh's Street |
| 4pm | John Doherty Irish Fiddle legend, The Icon Factory |
| 7.30pm | Visionaries and Their Words, St Michan's Church |
| 8.00pm | Folk Gala Night, The Printworks at Dublin Castle |

FAMILY HUB AT THE ARK: See pages 64-66 for details

DAILY

MUSIC TRAIL: Various locations & times See pages 63-64 for details

**21 Jan - 28 Feb**
'Bob Dylan - NYC 1961-64' Photographs by Ted Russell, The Gallery of Photography

**Wed 27th & Thurs 28th**
Music and tales of The Dubliners, The Icon Factory, 4-6pm

**Wed 27th - Sat 30th**
The Irish Rock and Roll Museum Experience, Curved Street 3pm, 3.30, 4.30, 5pm & 5.30pm

**Wed 27th - Sun 30th**
Icon Factory TradFest Gallery, Icon Factory, 11am-6pm

80 templebartrad.com

(1) **Julie Fowlis** ist in Deutschland zu hören, und zwar bei den Celtic Days in Hude.
Siehe an anderer Stelle …

**Auf den folgenden 12 Seiten finden Sie, findet Ihr erst einmal etwas ganz, ganz Spannendes. Ihr legt Wert darauf, als einzelner Gast höchst individuell diese grüne Insel zu erkunden. Vielleicht aber „in guter Gesellschaft"?**

Zur Begriffsklärung: was ist eigentlich das EBZ Irland?
**EBZ** steht für **E**uropäische **B**ildungs- und Begegnungs**Z**entren
(Mehr über den Verein findet hier hier: **www.ebz-online.net**)
Das sind derzeit acht eigenständige Kultur- und Bildungseinrichtungen in sechs Ländern. Ihr wichtigstes Ziel ist es, zur Beschäftigung mit europäischer Geschichte, Kultur und Politik einzuladen. **Das kann auch jede Spaß machen**. Und die unterschiedlichen Zuschnitte unserer Reiseprojekte auch.

Vielleicht überzeugen Euch die nachfolgenden Seiten davon, dass Themen wie Politik und Gesellschaft, Musik, Geschichte und Kultur bei uns selten „**trocken**" daher kommen.

So steht es an anderer Stelle:
„...wurde das EBZ Irland Teil und Mittelpunkt eines europäisch-deutsch-irisch/keltischen Netzwerks, mit vielfältigen Kontakten zu Personen und Institutionen aus allen gesellschaftlichen Bereichen in beiden Ländern. Wichtigstes Ziel ist es, zur Beschäftigung mit europäischer Geschichte, Kultur und Politik einzuladen – gerne aus irischer Perspektive, und mit der Einladung, die grüne Insel auch selber zu besuchen."

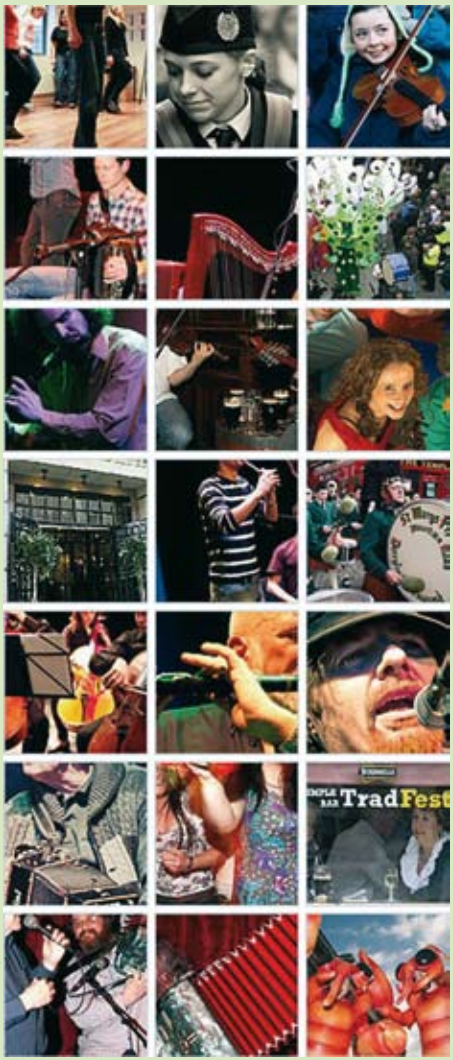
**EBZ Irland / Gaeltacht Irland**
**Schwarzer Weg 25**
**47447 Moers**
**Telefon: 02841-930123**
**gruppen@gaeltacht.de**
**www.ebzirland.de**

Ansprechpartner: Christian Ludwig / Nadine Langen / Eckhard Ladner und andere

Gaeltacht. Irland Reisen

Gaeltacht Irland Reisen EBZ IRLAND

# In guter Gesellschaft




© www.templebartrad.com

**Wir „machen“ bekanntlich alle unsere Reisen selbst** und decken auch jedes Thema, jede Fragestellung mit unseren eigenen Leuten ab. Oft genug **in Zusammenarbeit mit genau den richtigen irischen Experten**. Nur manchmal denken wir uns eigene Themen aus, meist ist es eine Institution, die sich mit einer Idee, einer Frage oder einem Projekt an uns wendet. Dann setzen wir uns mit ihr zusammen – und in der Folge eines längeren Hin- und Hers an Vorschlägen, Gegenvorstellungen, neuen oder alten Ideen, entsteht dann die Reise auf dem Papier.

Dann versuchen wir, dieses Konzept auf unsere irischen Möglichkeiten zu übertragen… welche Unterkunft passt und gibt es in genau dieser Region? Muss es ein Hotel sein? Welche irischen Spezialisten können wir wo hinzuziehen? Leute wie den „Öko-Stararchitekten“ und Brückenbauer **Sean Harrington** z.B.**.** Oder **Ralf Sotscheck** (Dublin) oder **John Walsh** (Galway)….Wie kann man ein der späteren Gruppe offenbar wichtiges Highlight (z.B. Cliffs of Moher) trotzdem (kritisch) mit einbinden? Wer sind die lokalen NGO-Kontakte vor Ort? Oder gibt es doch ernstzunehmende Personen aus der offiziellen Politik oder Verwaltung?

Erst wenn all das steht, schreibt unsere Partner-Volkshochschulhoche, die Kirchengemeinde, die Gewerkschaft, die Uni – oder das Magazin/ die tageszeitung diese Reise aus. Ausschließlich unter ihren Mitgliedern – oder öffentlich.

**Und nur solche „öffentlichen“ Reisen bieten wir Euch an.**
Auf den folgenden Seiten haben wir solche im Jahr 2014 aufgeführt.

**Hier seid Ihr als Einzelgäste herzlich willkommen!!**

© The Picture Rooms

# WIR WISSEN,

## VIELE TUN SICH SCHWER MIT SOLCHEN REISEN.

Solange – und weil – Ihr sie noch nicht mitgemacht habt!! Eure (verständlichen) **Vor-**Urteile kann man nicht wegreden, nicht wegdiskutieren. Leider! Vielleicht überzeugt Euch der nachfolgende Teilnehmerbeitrag? Er beginnt mit „Ich hasse Gruppenreisen“.

**Und deshalb bieten wir unserer gesamten Kundschaft auch so relativ wenige dieser Reisen selbst an.**

**Aber: Mitkommen lohnt sich für jeden einzelnen Individualreisenden.**
(Aber das hatten wir ja schon…)

## Als wärs ein Stück von uns…

**Sind sie ja auch: unsere taz-Reisen in die Zivilgesellschaft** Irlands sind unverwechselbar auch ein Paradebeispiel des Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrums (EBZ) Irland dafür, wie man sich diesem Land mehrdimensional, liebevoll wie kritisch nähern kann, bei gleichzeitiger Gabe von genügend Spaß, ausreichend Musik und gerne auch mal einem guten Guinness.

**Auf unserer Webseite ausführlich beschrieben**
**www.irlandlaedtdichein.de**

**Die nächste (taz-) Reise, bei der Ihr Euren Blick schärfen könnt, findet statt vom Sa., 19.7. bis So., 27.7. 2014 und kostet 1390 Euro (im DZ; EZ-Zuschlag: 230 Euro).**
Ohne Anreise, bei deren Planung wie Buchung wir aber gerne behilflich sind.

**Unser Tipp: nicht nur wegen dieses Projektes nach Irland fahren, sondern (im Idealfall) einfach in den gesamten Urlaub einbinden! Also beispielsweise vorher schon hin – oder viel später erst zurückfahren…**


IM URLAUB DEN BLICK SCHÄRFEN in Begleitung von taz-KorrespondentInnen

taz.reisen in die Zivilgesellschaft

Sie können die Kontakte der taz jetzt auch für Ihre Urlaubsreise nutzen: In Begleitung von taz-KorrespondentInnen treffen Sie Menschen, die sich in ihrer Gesellschaft engagieren. Um intensivere Begegnungen zu ermöglichen, reisen Sie in kleinen Gruppen von max. 16 Personen. Die Mitreisenden sind wie die meisten taz-LeserInnen: weltoffen und an sozialen Themen interessiert. Sie sind gewohnt, auch individuell unterwegs zu sein, wissen aber eine Reiseleitung mit Kontakten zur Zivilgesellschaft zu schätzen: Gruppenreisen für Individualisten.
2014 sind 25 Reiseziele im Angebot: u.a. Rumänien, Bosnien, Kairo, Tunesien, Iran, Palästina/Israel, Vietnam, Indien … und Irland mit Ralf Sotscheck als Reiseleiter.

Alle Infos (Programm, Veranstalter, Preise/Leistungen etc.) zu den taz Reisen in die Zivilgesellschaft unter: www.taz.de/tazreisen oder Telefon: (030) 2 59 02-117

taz.die tageszeitung


**Auf unserer speziellen Webseite findet Ihr auch einen Link zu einer Berichtssammlung über einige der letzten Reisen zum Thema Musik und/oder Politik, gut 35 Seiten stark. Die machen Appetit!**

www.IRLAND lädt Dich ein.de

**Wir hatten vorab vielfach (und schon seit Jahren!) über dieses einzigartige Musikfestival berichtet; das Temple Bar TradFest in Dublin.**

**Auch dieses Jahr hatte das EBZ Irland / Gaeltacht Irland zu einer Musikreise eingeladen – und eine sehr nette, kleine Gruppe war es schließlich, die zusammengekommen war.**

Nur – es hätten durchaus ein paar mehr sein können. Trafen wir doch mindestens 50 gute Bekannte in dieses Dubliner Tagen, irland journal-Abonnenten, Gaeltacht-Freunde. Viele von Ihnen haben das, was die nachfolgenden Teilnehmer so geplant bis zufällig sonst mitbekommen haben, nicht mitbekommen.

Der alte Grund: für eine kleine Gruppe kann man Zusammenkünfte und Situationen arrangieren, die man als Einzelner so nicht erleben kann. Schade eigentlich – für die, die noch immer beim Begriff „Gruppe" zusammen zucken. Obwohl es dafür bei unseren Reisen für IndividualistInnen gar keinen Grund gibt…

Wie auch Paul Buck am Ende überzeugt war. Seine Eindrücke sind hier nebenstehend nachzulesen.

**Glad we went to…**

Unter diesem Titel könnt Ihr Euch auf www.irland-journal.de (Archiv/Artikelsammlung) ein ca. 30-seitiges PDF herunterladen – mit Berichten über unsere anderen letzten Musikreisen!

Gaeltacht Irland Reisen

Gaeltacht Irland Reisen EBZ IRLAND

# Ich mag keine Gruppenreisen!

Das irland journal liegt im Briefkasten. Gaeltacht bietet eine Kleingruppenreise zum Temple Bar TradFest an. Das wäre doch was. Sollen wir wieder einmal nach Dublin fahren und richtig irische Musik hören? Aber eine Gruppenreise? Ich bin kein besonders geselliger Typ. Und kommen wir nicht alleine besser zurecht? Schließlich waren wir ja schon oft genug zusammen da und Karten kann man im Internet besorgen. Aber die Musik ist gut und schließlich ist es auch nur eine kleine Gruppe und man muss ja auch nicht alles mitmachen. Wird also schon nicht so schlimm werden.

Es ist Dienstagabend, wir kommen spät im Hotel an. Es macht einen guten Eindruck, der sich an den folgenden Tagen bestätigt. Wir müssen noch auf ein erstes Guinness in die Bar. Das ist Tradition. In der Bar sitzen Kornelia, Christian und Markus, die „Offiziellen" und Dagmar, eine von unseren Mitreisenden. Es folgen ein erstes Beschnuppern und Kennenlernen. Fazit: Es lässt sich gut an, sehr gut sogar.

Wie bereits erwähnt: Eigentlich kennen wir Dublin lange und ziemlich gut und kamen dort immer gut zurecht.

Aber hätten wir Ralf Sotscheck getroffen, den klugen und humorvollen Korrespondenten der taz, der uns einen kurzen Einblick in die irischen gesellschaftlichen und politischen Zustände gab? Sicher nicht!

Oder wären wir (morgens um halb 9 Uhr!) zur Liffey spaziert, wo wir mit dem Award Winning Architekten Sean Harrington verabredet waren, dem Erbauer der Millenium Bridge und der neuen, noch im Bau befindlichen Marlborough Street Bridge? Und hätte uns dieser bei einem Rundgang nicht nur seine Brücken und seine beeindruckende Überdachung des Meeting House Square in Temple Bar vorgestellt, sondern auch die Augen für einige interessante städtebauliche Zusammenhänge geöffnet? Natürlich nicht!

Wir hätten vielleicht in Sweny's Pharmacy wie einst Leopold Bloom ein Stück Zitronenseife gekauft, aber hätten wir uns hinter die alte Ladentheke gesetzt, einen Becher Tee getrunken und eine Geschichte aus den Dubliners von James Joyce gelesen, natürlich laut, „in English" und jeder einen Absatz? Ich glaube kaum.
Und wäre uns Vincent Moran mit zwei Mitgliedern seiner Wilde Shamrock Touring Company vorgestellt worden und hätte uns Markus in der St. Andrew's Church aus Heinrich Bölls Irischem Tagebuch vorgelesen und, und, und…

Apropos Markus, Kenner Irlands und irischer Musik, der so viel weiß und erzählen kann, und die Gabe besitzt, zu spüren, wann - nicht zu früh und nicht zu spät - und wie lange man sich bei Regen

unterstellt. Er spazierte mit uns an einem Tag voller irischer Wetterkapriolen von Dun Laoghaire nach Dalkey und ließ es sich nicht nehmen, an der felsigen Badestelle Forty Foot in Sandycove zusammen mit ein paar wettergestählten Irinnen und Iren in der eiskalten, stürmischen Irischen See zu schwimmen. Jedenfalls behauptete er das anschließend im Finnegan´s Pub in Dalkey bei Tea and Biscuits. Wir anderen, die dabei waren, können dies nicht bezeugen. Vielleicht, weil uns der Sturm den Regen in die Augen getrieben hatte.

## Und dann die Musik!

Während ich diese Zeilen schreibe, kommt eine Mail von Markus mit einem Link auf unsere Aufnahmen aus den Cauldron Studios. Dort, am Rande der Innenstadt, waren wir mit der sympathischen Eleanor Shanley verabredet, einer der führenden irischen Sängerinnen. Sie sang für uns zwei Lieder und ging anschließend mit uns essen, und das, obwohl wir ihr spontan und ungeprobt etwas vorgesungen hatten.

Die Konzerte wären ein Kapitel für sich: Eleanor McEvoy ist eine großartige Musikerin, Sängerin und Songwriterin. Sie bestritt unser erstes Konzert. Und sie grüßte Markus, „who is here with a group“ (das sind ja wir!), von der Bühne herunter, und nach dem Konzert gratulierten wir ihr mit einem „Happy Birthday“ zum Geburtstag.

Und dann drei Abende in der St. Patrick´s Cathedral: Paul Brady, der uns fast zwei Stunden lang ohne Pause in den Bann zog, Frankie Gavin mit (his!) De Dannan und Stockton‘s Wing an einem Abend, und zum krönenden Abschluss am Samstag Altan mit einer Menge Friends. Die hätte man natürlich alle auch ohne Gruppe sehen können. Aber so machte es mehr Spaß.

Und zum Ende eines Tages gab es, nein: ergab sich, im Hotel bei einem Gläschen die allabendliche Runde, zu der sich die im Laufe der Zeit Heimkehrenden gesellten.

Das Kind muss einen Namen haben. Und es heißt nun mal Gruppenreise. Aber was steckt dahinter?
Es steckte dahinter ein sehr entspannter Aufenthalt in Dublin mit ähnlich gesinnten, friedlichen, einander freundlich zugewandten Irland- und Musikliebhabern mit viel Spaß, mit neuen Eindrücken und einigen beeindruckenden Erlebnissen.

Und noch eines: Es ist auch mal schön, wenn man sich nicht selbst um alles kümmern muss, sondern sich beruhigt auf andere (hier: Christian, Kornelia und Markus) verlassen kann.

**Ich mag solche Gruppenreisen!**

***Paul Buck***

# Temple Bar TradFest 2014 – Gänsehaut fürs Trommelfell !

***In Irland regnet's doch immer!!!!***

Nix war's mit Regen. Beim Anflug auf Dublin schien die Sonne und das sollte sich auch an diesem Tag nicht ändern. Hotelbezug und dann ging's schon los. Als erstes besuchte uns Ralf Sotscheck, der bekannte deutsch-irische Buchautor und erzählte uns das Neueste aus der irischen Gesellschaft und der einheimischen Politik, und wir stellten schnell fest, dass nicht alles was sich gut anhört, beim näheren Hinsehen auch so ist. Danach ging es zu unserem ersten Konzertabend mit Eleanor McEvoy. Wer diese Frau noch nicht erlebt hat, der hat wirklich etwas versäumt. Allein auf der Bühne, mit Akustik-Gitarre, E-Gitarre, Keyboard und Geige, bestritt sie ein 100-minütiges Konzert, das uns allen in ewiger Erinnerung bleiben wird. Nach dem Konzert verweilten wir noch eine ganze Zeit, um mit Eleanor zu reden. Als krönender Abschluss, sangen wir ihr noch ein Geburtstagsständchen, was sie sehr erfreute. Nach einer Runde Guinness, ging es dann schließlich ins Bett.

Der zweite Tag begann natürlich mit einem kräftigen Irish Breakfast und dann ging es zur Brückenbesichtigung mit Seán Harrington und... schon wieder kein Regen! Dafür erlebten wir mal einen richtig unangenehmen Irish Winterday mit Kälte und einem schneidenden Wind. Nach zwei interessanten Stunden und einem heißen Kaffee ging's dann zur Wilde Shamrock Touring Company. Dort erklärten uns drei Mitglieder der Truppe, was und wer sie sind und wie ihre Arbeit funktioniert. Dazwischen wurde kräftig gesungen. Nach einer kurzen Mittagspause fuhren wir dann in die Cauldron Studios, wo uns die Crew und Eleanor Shanley herzlich begrüßten. Wir wollten natürlich auch ein gesungenes Lied von ihr hören, was sie uns auch anbot; allerdings nur unter der Prämisse, dass wir auch ein deutsches Lied für sie singen sollten. Wir kramten dann erst einmal in unseren Erinnerungen und fanden dort „Der Mond ist aufgegangen". Dieses Lied wurde dann auch intoniert und sogar aufgenommen. Danach zeigte uns Eleanor wie man richtig singt und zum Schluss sangen wir noch einen Irischen Folksong zusammen, der unter dem Titel Eleanor Shanley and her choir of the merciful Ireland travelers ***vielleicht*** (???) unter der Rubrik *„Chöre die wir nie hören wollten"* aufgenommen wurde und veröffentlicht wird.

Danach ging es zu einer umgebauten Kirche zum Abendessen. Der krönende Abschluss war dann das Konzert mit Frankie Gavin, De Dannan, und den Stockton's Wings, die uns mit der Perfektion ihrer Instru-

mente begeisterten. Nach dem obligatorischen Guinness-Umtrunk ging es dann spät nachts ins Bett.

Am nächsten Morgen ließen wir es dann etwas langsamer angehen. Ein Teil von uns fuhr mit der Bahn nach Howth an die Küste und dort erlebten wir ihn dann… den irischen Regen… sowie eine Begegnung mit einer Deutschen, die vor 7 Jahren nach Irland ausgewandert ist und nun hier ein kleines Kaffeerestaurant betreibt. Danach gab es eine ausgiebige Mittagsruhe, die auch von Nöten war, denn am Abend wartete Paul Brady auf uns. Ein Künstler mit einer gewaltigen Stimme. Zwei Stunden sang und spielte uns der irische Barde sein Repertoire. Danach folgte ein Zug durch den Tempel Bar Bezirk mit reichhaltigem Guinness-Genuss.

Am nächsten Morgen fuhren wir dann alle gut gelaunt zu Dublins Südküste, um einen Spaziergang von Dún Laoghaire nach Killiney zu unternehmen. Doch dann kam es! Unterwegs traf uns… der irische Regen… diesmal aber von der unangenehmen Seite mit heftigem Sturm. Also unterstellen, während neben uns sich eine Gruppe Iren ihrer Kleidung entledigte und sich dann bei 1°C in die tosenden Meeresfluten stürzte, was ihnen unsere größte Hochachtung versicherte.

Nach einer heißen Tasse Kaffee, ging's dann wieder zurück mit der Bahn ins Hotel oder zum Shoppen in die City. Am Abend ging es dann zu unserem letzten Konzert zu Altan in die St. Patrick's Cathedral, wo die Gruppe ein Erinnerungskonzert für Frankie Kennedy gab, der vor 20 Jahren verstarb. Als Gäste traten hier auch Mary Chapin Carpenter, sowie Tríona and Maighréad Ní Dhomhnaill aus Donegal auf. Ein rundum gelungener Abend wurde mit dem üblichen Pint Guinness beschlossen.

Am Abreisetag saßen 14 bedröppelt dreinblickende Irlandfahrer zusammen, die zu allem anderen Lust hatten, nur nicht zur Heimreise. Aber wie es so ist, schworen wir uns:

***Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!!!***

***Binnefeld***

# Reisebericht zum TradFest in Dublin 2014

## Donnerstag, den 23.1. – zum Beispiel

… Heute müssen wir früher aufstehen und frühstücken als an den anderen Tagen, denn schon um 8.30 gehen wir zusammen Richtung Liffey, wo wir uns mit dem Architekten Sean Harrington treffen wollen. Wohl dem, der daran gedacht hat eine warme Kopfbedeckung aufzusetzen – es bläst ein heftiger kalter Westwind am Fluss entlang. Sean Harrington, ein nicht nur in Dublin wohlbekannter Architekt – Markenzeichen; schwarzes Hollandfahrrad und rote Strickhandschuhe mit deutlichen Spuren langen Gebrauchs! – erklärt uns nicht nur sehr anschaulich die Planung und den Bau seiner Millennium-Fußgängerbrücke (im Vergleich mit der älteren Ha'penny Bridge östlich davon), die als einziges der vielen ehrgeizigen Projekte zum Millennium rechtzeitig fertiggestellt wurde. Er berichtet auf dem „Bachelors Walk" auch, dass die größeren Probleme meist in der mangelnden Koordination der verschiedenen zuständigen Dubliner Behörden lagen.

Auch bei der Planung seiner zweiten, derzeit im Bau befindlichen „Rosie Hackett" Brücke direkt östlich der bekannten O'Connell Bridge, legte er wieder großen Wert auf Einfachheit und Funktionalität. Sie ist nur für die LUAS Bahn, Fußgänger und Radfahrer gedacht. Auf der Verkehrsinsel vor dem Eingang zum Trinity College und gegenüber der Bank of Ireland erläutert Sean uns seine Vision von einem verkehrsberuhigten Herzen Dublins, ohne den ohrenbetäubenden Verkehrslärm und Abgasgestank, wie dies zurzeit dort leider zu spüren ist. Seine Vorstellung: Schaffung einer Fußgängerzone mit Straßenbahndurchfahrt (und Radweg?!), was sich seiner Meinung nach gut verträgt, wie er anhand einiger Beispiele aus deutschen innenstädten belegen kann.

Zuletzt führt er uns durch das Temple Bar Viertel mit seinen vielen knallbunten Pubs und dem mittelalterlichen Kopfsteinpflaster zu seinen „Umbrellas". Entwirft er etwa Regenschirme für Dublin Touristen? Weit gefehlt! Um den „Meeting House Square" auch bei Regen besser für Film- und andere Vorführungen nutzen zu können hat er 4 Riesenschirme entworfen, die bei Bedarf mit Musikuntermalung zusammengeklappt werden können, 4 überaus ästhetische blattähnliche Gebilde, die sich in der Mitte geschickt überlappen, so dass kein Wasser herunterläuft, sondern in den „Stämmen" verschwindet. Mit dieser wundervolien Konstruktion (gebaut u.a. mit Hilfe einer deutsch-schweizerischen Firma) hat Sean Harrington 2013 etliche sehr renommierte internationale Auszeichnungen für sein Büro gewinnen können.

Es sind Begegnungen wie diese mit Sean Harrington, einem namhaften irischen

Architekten, der unserer Gruppe 2 Stunden seiner Zeit schenkt, wie auch die Treffen mit dem Journalisten und Buchautor Ralf Sotscheck im Hotel oder der sympathischen Sängerin Eleanor Shanley in den Cauldron Studios, die - abgesehen von den 4 fantastischen Konzerten abends in den wunderschönen Venues wie der St.Patricks Cathedral - den besonderen Reiz dieser EBZ-Gruppenreise ausmachten.

Wie sonst hätte man die Möglichkeit, solchen Persönlichkeiten Fragen zu stellen oder sich „einfach so“ mit ihnen über gemeinsam Bekanntes oder gar Bekannte auszutauschen. Wenn dann noch die „Chemie“ innerhalb der Gruppe stimmt wie bei dieser Reise, dann kann es selbst für „eingefleischte“ Individualreisende wie uns nur eine Gesamtbeurteilung geben:

**EBZ/Gaeltacht Kleingruppenreisen – unbedingt empfehlenswert!!!**

***Johanna & Walter Fasold***

# Glad we went to …

## Eleanor McEvoy, De Danann/Stockton's Wing, Paul Brady, Altan & Friends

### A pity we couldn't go to ... all the other concerts

Das Temple Bar Trad Festival hat sich im neunten Jahr seines Bestehens zu einer festen Größe innerhalb der irischen Musikszene entwickelt. Alljährlich wartet man im Januar mit einer wunderbaren Mischung aus zeitgenössischem und traditionellem Folk auf, flankiert von einem attraktiven Zusatzprogramm, das von Aktivitäten für Kinder bis hin zu Hurling und Gaelic Football-Demonstrationsveranstaltungen reicht.
Regelmäßige Besucher dieses Festivals sind natürlich versucht, Vergleiche zu ziehen. Wird das jeweils in den Vorjahren Erlebte noch zu toppen sein? Die Dubliners gaben seinerzeit in der Christ Church Cathedral nämlich ein Jubiläumskonzert zum 50-jährigen Bestehen, Clannad ein beeindruckendes Revivalkonzert in selbiger Kirche.

Wer sich aber solchen Vergleichen hingibt, schlägt im Grunde in dieselbe Kerbe wie die Veranstalter weltweiter, regelmäßig wiederkehrender Großevents: Es muss immer noch ein bisschen spektakulärer sein, es soll stets noch eine Schippe draufgelegt werden. Bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi konnten wir gerade erleben, wohin solcher „Größenwahn" führen kann.
Aber wir brauchen gar nicht soweit auszuholen, bleiben wir doch in Irland: Einige Jahre lang gab es die „World Fleadh", ein Festival der Superlative *(das irland journal hat regelmäßig darüber berichtet)*. Die Tradition der Fleadhanna mit ihrem Schlussevent, der „All Ireland Fleadh" gibt es in Irland schon seit Jahrzehnten – immer qualitativ hochwertig, immer der Idee des Irish Folk gerecht werdend. Aber nein, eine „World Fleadh" musste her – größer, spektakulärer, teurer.

Hat man sich anfangs gar noch an die Spielregeln des Genre gehalten und vornehmlich irische Künstler verpflichtet, so versuchte man in späteren Jahren, die Besucher mit internationalen Popgrößen wie beispielsweise Katie Melua zu locken. Irische Musiker konnten über diese Entwicklung nur den Kopf schütteln. Letztlich wurde das Mega-Festival eingestellt. Die Macher, so kam mir zu Ohren, versuchen nun ihr Glück mit Irish Festivals in den arabischen Emiraten und Japan.

Dass es beim Temple Bar Trad Festival so nicht kommt, dafür dürfte nicht zuletzt Kieran Hanrahan sorgen, der künstlerische Leiter der Veranstaltung. Hanrahan ist selbst Musiker und bekannt geworden als Bandmitglied von Stockton's Wing. Sein Team und er sorgen beim Temple Bar Trad für eine ausgewogene Mischung zwischen zeitgenössischem Irish Folk und traditioneller Musik des Landes. Gerade in diesem Jahr wurde dies deutlich und wir von Gaeltacht/EBZ haben versucht, mit unserer Konzertauswahl der vorgegebenen Mischung gerecht zu werden - zwei zeitgenössische Konzerte und zwei Traditionelle hatten wir ausgesucht.

Kornelia Ludwig, die Geschäftsführerin von Gaeltacht Reisen, saß während des Eleanor McEvoy Konzertes in der St. Michan's Church (*Bram Stoker soll in dieser Kirche übrigens zu seinem Gruselroman „Dracula" inspiriert worden sein, denn in der Krypta der Kirche liegen – noch heute - mumifizierte Leichen*) neben mir und bemerkte schon nach wenigen Liedern begeistert, dass ihr diese Stimme ein permanentes Gänsehaut-Feeling gebe. Kann eine Künstlerin mehr erreichen?

Unsere anderen Konzerte fanden allesamt in der St. Patrick's Cathedral statt. Das „schwächste" von vier starken Konzerten war meines Erachtens jenes, das De Dannan und Stockton's Wing geboten haben. Gewiss spielt Fran-

***Glad we went to...***
*Unter diesem Titel könnt Ihr Euch auf www.irland-journal.de (Archiv) ein ca. 30-seitiges PDF herunterladen – mit Berichten über unsere anderen letzten Musikreisen!*

kie Gavin seine Fiddle auf sehr hohem Niveau, aber das Gesamtkonzept hatte mit De Dannan einfach zu wenig zu tun. Ähnlich verhielt es sich auch mit Stockton's Wing, denn es waren bei beiden Bands kaum noch Mitglieder aus der Originalbesetzung mit dabei. Irgendwie kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich hier im Prinzip neue Bands mit alten Namen geschmückt haben, um den Ticketverkauf anzukurbeln.

Paul Brady hat am nächsten Abend eine gigantische Performance abgeliefert. Ein absoluter Meister seines Fachs. Sehr gut eingefügt hat sich bei Bradys Konzert auch eine junge Background Sängerin namens Suzanne Savage, ein Name, den man sich merken sollte.

Altan haben dann am Samstag ein Frankie Kennedy-Gedächtniskonzert gegeben, mit zahlreichen langjährigen Weggefährten und der amerikanischen Songwriterin Mary Chapin Carpenter als Special Guest. Ein grandioser Konzertabend. Einer unserer Reiseteilnehmer hat es nach dem Konzert denn auch treffend auf den Punkt gebracht: „Gewiss, man kann diese Musik auch anders spielen, besser geht es allerdings nicht mehr."

Natürlich hätten wir auch andere Konzerte auswählen können: Frances Black, Johnny Duhan, John Sheahan & Eamon Keane, Carlos Nunez... Mit der Wahl dieser Konzerte hätten wir auch keinen Fehler gemacht, denn es wäre ebenfalls eine Entscheidung für qualtitativ hochwertige Folkmusik gewesen.

***Markus Dehm***

TRADFEST 2016

TEMPLE BAR 27 - 31 JAN

## Temple Bar TradFest Reise 2016

**Mi., 27.01. – Mo, 01.02. – ACHTUNG: unsere Kleingruppenreise dauert einen Tag länger als das TradFest!**

Das Temple Bar Trad Fest ist eines der bedeutendsten und vielseitigsten Folkfestivals Irlands. An fünf Tagen werden Musikliebhabern hier Konzerte der Spitzenklasse geboten. Die erste EBZ-Reise eines jeweiligen Jahren führt deshalb nach Dublin, um bei diesem Festival dabei zu sein. Wir besuchen gemeinsam zahlreiche Konzerte (wobei es natürlich sein kann, dass sich die Gruppe (je nach individuellem Musikgeschmack) entsprechend aufteilt, da viele Konzerte parallel laufen. Unsere Musikexperten unterbreiten lediglich Vorschläge. Darüber hinaus bieten wir ein abwechslungsreiches kulturelles (zuweilen auch sportliches) Rahmenprogramm mit entprechenden Sightseeing-Elementen, vor allem für jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, denen die irische Hauptstadt nicht oder nur wenig vertraut ist.
Und so sieht unser vorläufiges Programm für die Festivaltage 2016 aus:

**Anreise: 27.01. (Mittwoch)**
Unser Hotel liegt zentral in Dublins Innenstadt. Nach einem Kennenlern-Treffen essen wir gemeinsam zu Abend, aber früh (Kosten werden umgelegt). Danach geht es bereits zum ersten Konzert. Nach dem Konzert trifft man sich in lockerer Runde, um über das Erlebte zu sprechen (kein Gruppenzwang, wer lieber in Dublins Pubwelt abtauchen möchte, dem sei dies natürlich gegönnt).

**28.01. (Donnerstag)**
Nach dem Frühstück Orientierungs-Stadtführung mit geschichtlichen Hintergründen und vielen Anekdoten (vor allem für alle „Dublin-Neulinge“ gedacht). Danach Zeit zur freien Verfügung, wobei sich ein Besuch in einem der hervorragenden Dubliner Museen anbietet (viele davon sind kostenfrei). Alternativ zur freien Zeit bieten wir einen Besuch an jenem Ort an, der den Iren Bram Stoker zu seinem Roman „Dracula“ inspiriert haben soll. Abends: Konzertbesuch

**29.01. (Freitag)**
Nach dem Frühstück Möglichkeit zum Besuch des Auswandererschiffes (Nachbau) „ Jeanie Johnston“, gewissermaßen in Vorbereitung auf unsere Veranstaltung am Sonntag. Danach bieten wir eine Fahrt mit der Straßenbahn in das Hafenstädtchen Bray an, von wo aus wir eine kurze Wanderung (ca. 1 Stunde) unternehmen werden. Abends: Konzertbesuch

**30.01. (Samstag)**
Nach dem Frühstück Möglichkeit zum Besuch des Kilmainham Gaol, einem Gefängnis (heute als Museum genutzt), das u.a. bei der Niederschagung des irischen Osteraufstandes, der sich 2016 zum 100. Mal jährt , von besonderer Bedeutung war. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Abends: Konzertbesuch

**31.01. (Sonntag)**
Der heutige Tag steht, vor allem musikalisch, im Zeichen der Thematik Emigration, Immigration, Heimweh, Fernweh, Heimat, Fremde. Die Sängerin der weltbekannten Irish Folkband „The Chieftains“ wird musikalisch durch das Programm führen, unterstützt von weiteren Musikern aus der irischen Folkszene. **Diese Veranstaltung verspricht etwas ganz Besonderes zu werden!**

**01.02. (Montag)**
Nach dem Frühstück lassen wir unsere Dublin-Tage ausklingen und im Laufe des Tages (Flugzeiten sind unterschiedlich je nach Destination) werden wir Dublin aus der Luft „Auf Wiedersehen“ sagen.

**Eigenanreise** – notfalls helfen wir Euch dabei, den richtigen Flug dafür zu finden
Bedeutet: **Jeder kann an- und heimreisen, wie und wann er will, vorher wie nachher**

**Achtung: unsere Reise bezieht den Sonntag, 31.1. mit ein (Abreise ist daher erst am Montag, 1.2.!)**

**Leistungen:**
**# Fünf Übernachtungen mit großem irischen irischem Frühstücksbuffet** im zentral gelegenen (inzwischen: Viersterne-) Innenstadthotel „North Star" (trotz 30 %-iger Preiserhöhung gegenüber 2015)
**# Besuch von vier Abendkonzerten des TradFest** (Auswahl nach Absprache, auch individuell möglich)
**# Nachmittags/ früher Abend: Teilnahme möglich an den kostenlosen Kurzkonzerten des Tradfest** (wenn wieder so wie 2015 angeboten; Beginn: meist um 18 Uhr – Dauer: 1 Stunde)
**# Geführter Stadtrundgang mit musikalischem Schwerpunkt, auf den Spuren irischer Musiklegenden**
**# Besuch eines Tonstudios mit Aufnahme**
**# Zusammentreffen mit Musikern, die beim Tradfest auftreten –** gerne auch mit anderen
**# Ansonsten ein dichtes, weiteres Zusatzprogramm in der verbleibenden Zeit,** auf das alle Mitreisenden Einfluss nehmen können. Dazu nehmen wir rechtzeitig Kontakt mit Euch auf.
**# Eines von vielen Highlights: Musikalischer (Workshop-ähnlicher) Thementag „Irland in Europa - und die Flüchtlinge" mit Alyth McCormack, Sängerin der Chieftains, und anderen – mit einem Abendkonzert aller Beteiligten** in der St. Finian's Lutheran Church (Adelaide Rd./Innenstadt).
**# Viel Material vor der Reise** zur Einstimmung
**# Musikalisch-fachliche Reisebegleitung** durch Mitarbeiter des EBZ Irland (Markus Dehm)

**Preis: 595,-Euro p.P**. (EZ-Zuschlag: 145 Euro) – **bei 18 TeilnehmerInnen**
**Bei weniger Teilnehmern muß die Reise leider teurer sein:** 641 € bei 14-17 zahlenden Gästen; 675,-E bei 10-13 zahlenden Gästen.

Wie wir das handhaben, überlegen wir uns noch (gesunder Menschenverstand). Jetzt warten wir erst einmal ab.
**Fragt doch mal andere nette Menschen, ob sie nicht auch Zeit und Lust haben – auf gute Musik, viele Insider-Geschichten und auf gute Gesellschaft!**

Beginn: Mittwoch, 27.1.16, am späteren Nachmittag mit Eintreffen im North Star Hotel
Ende (ggfs. Abreise): Montagmorgen, 1.2.16, nach dem Frühstück

Mindestteilnehmerzahl: 10 (maximal: 20)

**Nicht im Paket enthalten:**
# Tickets öffentlicher Nahverkehr (sofern erforderlich), andere Eintritte, sofern z.B. ein Museum o.ä. besucht werden sollte.
# Besuche (von „Fachfremdem" wie z.B. Book of Kells, Guinness Store House u.a. können arrangiert werden, sind aber auch nicht im Preis enthalten. Für solche individuellen Aktivitäten gibt es ein Zeitfenster und konkrete Tipps/ Materialien/Beratung von unseren Reisebegleitern)

**Anmeldung – bitte bis 15.12.2015 – (BESSER FRÜHER!) / Informationen/Veranstalter der Reise:**
Gaeltacht Irland Reisen / EBZ Irland
Schwarzer Weg 25, 47447 Moers
Mail: gruppen@gaeltacht.de / Telefon: 02841-930 123

Mehr zu dieser Reise auf www.ebzirland.de (Aktuelle Reisen 2016) – mit Links auf viele andere Materialien
**Wer früher ankommen, später losreisen – und an diesen extra Tagen „unser" North Star nutzen will, melde sich bitte früh:**
**Zusatznacht: 65 E B&B im Doppel-, plus 38 E im Einzelzimmer.**

| | | Event | Venue | Doors Time | Time | Price: |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wed | 27.01.16 | Trinity Trad Society | Dublin City Hall | 12.30pm | 1.00pm | 10,00 |
| Wed | 27.01.16 | Bilingua - The Music of Eithne Ni Uallachain | St Patrick's Cathedral | 8.00pm | 8.30pm | 32,99 |
| Wed | 27.01.16 | Tir Na Nog | Dublin City Hall | 7.30pm | 8.00pm | 19,99 |
| Wed | 27.01.16 | Ciaran Lavery | St Werburgh's Church | 8.00pm | 8.30pm | 16,00 |
| Wed | 27.01.16 | Sari - Benefit Night | St Michan's Church | 8.00pm | 8.30pm | |
| Wed | 27.01.15 | Aoife O'Donovan Band | The Button Factory | 8.00pm | 8.30pm | 19,99 |
| | | | | | | |
| Thu | 28.01.16 | Michelle Mulcahy | Dublin City Hall | 12.30pm | 1.00pm | 10,00 |
| Thu | 28.01.16 | Julie Fowlis | St Patrick's Cathedral | 8.00pm | 8.30pm | 27,99 |
| Thu | 28.01.16 | Oisin McDiarmaida & Seamus Begley | Dublin City Hall | 7.30pm | 8.00pm | 19,99 |
| Thu | 28.01.16 | The While Aways | St Werburgh's Church | 8.00pm | 8.30pm | 16,00 |
| Thu | 28.01.16 | Ré | St Michan's Church | 8.00pm | 8.30pm | 19,99 |
| Thu | 28.01.16 | Teddy Thompson | The Button Factory | 8.00pm | 8.30pm | 21,99 |
| Thu | 28.01.16 | An audience with Martin Hayes | House of Lords | 6.00pm | 6.30pm | FREE |
| Thu | 28.01.16 | The Dublin Legends | Arlington Hotel Temple Bar | 15:30 | | |
| Thu | 28.01.16 | Declan Sinnott | The Palace Bar | 17:30 | | |
| Thu | 28.01.16 | PictureHouse | The Norseman | 17:30 | | |
| Thu | 28.01.16 | Stockton's Wing | Buskers Bar | 17:30 | | |
| Thu | 28.01.16 | The Fureys | The Merchant's Arch | 17:30 | | |
| | | | | | | |
| Fri | 29.01.16 | May Monday - Karen Tweed & Timo Alakotila | Dublin City Hall | 12.30pm | 1.00pm | 10,00 |
| Fri | 29.01.16 | Martin Hayes & Friends | St Patrick's Cathedral | 8.00pm | 8.30pm | 36,99 |
| Fri | 29.01.16 | Heidi Talbot | St Werburgh's Church | 8.00pm | 8.30pm | 19.99 |
| Fri | 29.01.16 | Dougie Maclean | Dublin City Hall | 7.30pm | 8.00pm | 25,99 |
| Fri | 29.01.16 | OysterBand | Button Factory | 8.00pm | 8.30pm | 27,99 |
| Fri | 29.01.16 | The Lost Brothers | St Michan's Church | 8.00pm | 8.30pm | 19,99 |
| Fri | 29.01.16 | PictureHouse | The Fronst Lounge | 17:30 | | |

TRADFEST 2016
TEMPLE BAR 27 - 31 JAN

Die Dublin Legends gibt es beim Tradfest mehrfach als Frontrow Sessions.
Eine weitere EBZ-Reise bringt euch mit einigen zusätzlichen Dubliner Legenden noch viel intensiver zusammen: 28.03.-31.03.2016 - im Irish-Shop.de nach der Reisenummer „1037" suchen.

**Unser Musik- und EBZ Mann, Markus Dehm, antwortete auf unsere Bitte um „Ratgebung" (Was lohnt sich, was eher nicht?) am 17.11.15 wie folgt:**

Hallo Christian,
noch stehen ja unsere Konzertvorschläge für das kommende Temple Bar TradFest aus. Es ist nicht ganz einfach, zumal die mittlerweile stark mischen, sich also durchaus ziemlich weit vom Trad wegbewegen und teilweise gar beim Rock landen. Zudem bringen sie immer stärker große Namen ein, auch solche, die nur noch sehr bedingt bzw. nichts mit Irish Folk zu tun haben. Andererseits lassen sie zeitgleich wirklich gute irische Folkmusiker auftreten, die dann mit den großen Namen aus anderen Genre konkurrieren müssen. Sei's drum. Hier meine Empfehlungen für die Gruppe (ich selbst kann ja erst ab Freitag bei den Konzerten mit von der Partie sein, da ich erst am späten Donnerstagabend in Dublin lande):

**Mittwoch, 27.1.16 (St. Patrick's Cathedral)**: Bilingua - The Music of Eithne Ni Uallachain: Eine wohl für das Tradfest eigens zusammengestellte Band aus schottischen und irischen Spitzenfolkern: Karen Matheson von Capercaillie, Muireann Nic Amhlaoibh (Danu), Pauline Scanon (Lumiere), Gerry O'Connor, John McSherry

**Donnerstag, 28.1.16: Mittagskonzert** um 12.30 Uhr in der Dublin City Hall: Michelle Mulcahy (Sean Harrington hat dann seinen Stadtrundgang ja bestimmt schon beendet)
**Donnerstag, 28.1.16 (St. Patrick's Cathedral)**: Julie Fowlis (bekannte schottische Folkerin, wirklich gut)
**alternativ (St. Werburgh's Church)**: The Whileaways (Nicola Joyce, eine der Sängerinnen ist die Ex-Sängerin von Gráda. Ich kenne sie gut und könnte wohl ein Backstage-Gespräch organisieren. Hängt halt davon ab, wie viele von uns hingehen wollen.

**Freitag, 29.1.16 (St. Patrick's Cathedral)**: Martin Hayes & Friends (Irish Folk vom Feinsten, Hayes ist ein ganz Großer)
**alternativ: Die „Oysterband" in der Button Factory**, für alle die es fetziger mögen

**Samstag, 30.1.16 (Printworks Dublin Castle):** TradFest Trad Gala Night mit Dervish, Lunasa und Triad Achtung: Bitte bald um Karten bemühen).
**alternativ (St. Werburgh's Church)**: Luka Bloom (Christy Moores Bruder) Hier wäre wohl auch ein Backstage-Kontakt möglich (in Irland bei Madeleine Seiler unter Vertrag, in Deutschland bei Karsten Jahnke)

**Sonntag, 31.1.16 (Printworks, Dublin Castle):** Tradfest Folk Gala Concert mit Dick Gaughan, Ralph McTell und Maura O'Connell. Achtung: Hierfür wirst du dich wohl schnellstens um Karten bemühen müssen, denn ich schätze, dass dieses Konzert in Bälde ausverkauft sein könnte.
Und dann gibt es auch wieder die Vorabend-Kurzkonzerte. Ich weiß von Musikern, dass wieder welche stattfinden, aber es ist wohl noch nicht raus, wann und wo. Selbst die von mir angesprochenen und auftretenden Künstler wussten es noch nicht.
Die Teilnehmer müssen wohl bald angeschrieben werden, damit wir auch noch genügend Karten bekommen, schätze ich.
Beste Grüße
Markus

**Wer aber von euch mit uns zum Tradfest möchte... siehe nächste Seite >**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fri | 29.01.16 | Stockton's Wing | Oliver St. John Gogarty Library Bar | 17:30 | | |
| Fri | 29.01.16 | The Dublin Legends | Fitzsimmons of Temple Bar | 17:30 | | |
| Fri | 29.01.16 | The Fureys | The Auld Dubliner | 17:30 | | |
| | | | | | | |
| Sat | 30.01.16 | Kevin Glackin and Sean Potts | St Webrugh's Street | 12.30pm | 1.00pm | 10,00 |
| Sat | 30.01.16 | Gilbert O'Sullivan | St Patrick's Cathedral | 8.00pm | 8.30pm | 36,99 |
| Sat | 30.01.16 | Fleadh Down in Ennis | Dublin City Hall | 7.30pm | 8.00pm | 25,00 |
| Sat | 30.01.16 | The Stunning | Button Factory | 8.00pm | 8.30pm | 25,99 |
| Sat | 30.01.16 | Duke Special | St Michan's Church | 8.00pm | 8.30pm | 19,99 |
| Sat | 30.01.16 | Trad Gala Night with Lunasa, Dervish & Triad | Dublin Castle | 8.00pm | 8.30pm | 39,99 |
| Sat | 30.01.16 | Luka Bloom | St Werburgh's Church | 8.00pm | 8.30pm | 24.99 |
| | | | | | | |
| Sun | 31.01.16 | Caoimhín O'Raghllaigh | St Webrugh's Street | 12.30pm | 1.00pm | 10,00 |
| Sun | 31.01.16 | Foster and Allen | Dublin Castle | 12.30pm | 1.00pm | |
| Sun | 31.01.16 | The Young Folk | St Webrugh's Street | 5.30pm | 6.00pm | 12,00 |
| Sun | 31.01.16 | Folk Gala Night with M.OC, R.MT, PB, D.G | Dublin Castle | 8.00pm | 8.30pm | 39,99 |
| Sun | 31.01.16 | Declan Sinnott | The Morgan Bar | 15:30 | | |
| Sun | 31.01.16 | PictureHouse | The Porterhouse Temple | 15:30 | | |
| Sun | 31.01.16 | Stockton's Wing | The Temple Bar | 15:30 | | |
| Sun | 31.01.16 | The Fureys | The Old Storehouse | 15:30 | | |
| Sun | 31.01.16 | The Dublin Legends | Oliver St. John Gogarty Library Bar | 17:30 | | |

**Frontrowsessions - in gelb: kostenlos, müssen aber übers Internet gebucht und bestellt werden.**

http://frontrowsessions.tickets.ie/
http://templebartrad.tickets.ie/

## Wer aber von euch mit uns zum Tradfest möchte...

... der muss einen Tag mehr investieren.

Und so sieht unser vorläufiges Programm für die Festivaltage 2016 aus:

**Anreise: 27.01. (Mittwoch)**
Unser Hotel liegt zentral in Dublins Innenstadt. Nach einem Kennenlern-Treffen essen wir gemeinsam zu Abend, aber früh (Kosten werden umgelegt). Danach geht es bereits zum ersten Konzert. Nach dem Konzert trifft man sich in lockerer Runde, um über das Erlebte zu sprechen (kein Gruppenzwang, wer lieber in Dublins Pubwelt abtauchen möchte, dem sei dies natürlich gegönnt).

**28.01. (Donnerstag)**
Nach dem Frühstück Orientierungs-Stadtführung mit geschichtlichen Hintergründen und vielen Anekdoten (vor allem für alle „Dublin-Neulinge" gedacht). Danach Zeit zur freien Verfügung, wobei sich ein Besuch in einem der hervorragenden Dubliner Museen anbietet (viele davon sind kostenfrei). Alternativ zur freien Zeit bieten wir einen Besuch an jenem Ort an, der den Iren Bram Stoker zu seinem Roman „Dracula" inspiriert haben soll. Abends: Konzertbesuch

**29.01. (Freitag)**
Nach dem Frühstück Möglichkeit zum Besuch des Auswandererschiffes (Nachbau) „ Jeanie Johnston", gewissermaßen in Vorbereitung auf unsere Veranstaltung am Sonntag. Danach bieten wir eine Fahrt mit der Straßenbahn in das Hafenstädtchen Bray an, von wo aus wir eine kurze Wanderung (ca. 1 Stunde) unternehmen werden. Abends: Konzertbesuch

**30.01. (Samstag)**
Nach dem Frühstück Möglichkeit zum Besuch des Kilmainham Gaol, einem Gefängnis (heute als Museum genutzt), das u.a. bei der Niederschagung des irischen Osteraufstandes, der sich 2016 zum 100. Mal jährt , von besonderer Bedeutung war. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Abends: Konzertbesuch

**31.01. (Sonntag)**
Der heutige Tag steht, vor allem musikalisch, im Zeichen der Thematik Emigration, Immigration, Heimweh, Fernweh, Heimat, Fremde. Die Sängerin der weltbekannten Irish Folkband „The Chieftains" wird musikalisch durch das Programm führen, unterstützt von weiteren Musikern aus der irischen Folkszene. **Diese Veranstaltung verspricht etwas ganz Besonderes zu werden!**

**01.02. (Montag)**
Nach dem Frühstück lassen wir unsere Dublin-Tage ausklingen und im Laufe des Tages (Flugzeiten sind unterschiedlich je nach Destination) werden wir Dublin aus der Luft „Auf Wiedersehen" sagen.

**Eigenanreise** – notfalls helfen wir Euch dabei, den richtigen Flug dafür zu finden
Bedeutet: **Jeder kann an- und heimreisen, wie und wann er will, vorher wie nachher**

**Achtung: unsere Reise bezieht den Sonntag, 31.1. mit ein (Abreise ist daher erst am Montag, 1.2.!)**

**Stand: 21.11.15**
11 nette Menschen haben sich bereit fest angemeldet. Mehr als 20 wollen wir nicht werden.
Wäre das nicht ein gutes Weihnachtsgeschenk? Für euch selbst?
Und/Oder euren besten Partner?

**Anmeldung – bitte bis 15.12.2015 – (BESSER FRÜHER!) /Informationen/ Veranstalter der Reise:**
Gaeltacht Irland Reisen / EBZ Irland
Schwarzer Weg 25, 47447 Moers
Mail: gruppen@gaeltacht.de / Telefon: 02841-930 123

**Leistungen:**
**# Fünf Übernachtungen mit großem irischen irischem Frühstücksbuffet** im zentral gelegenen (inzwischen: Viersterne-) Innenstadthotel „North Star" (trotz 30 %-iger Preiserhöhung gegenüber 2015)
**# Besuch von vier Abendkonzerten des TradFest** (Auswahl nach Absprache, auch individuell möglich)
**# Nachmittags/ früher Abend: Teilnahme möglich an den kostenlosen Kurzkonzerten des Tradfest** (wenn wieder so wie 2015 angeboten; Beginn: meist um 18 Uhr – Dauer: 1 Stunde)
**# Geführter Stadtrundgang mit musikalischem Schwerpunkt, auf den Spuren irischer Musiklegenden**
**# Besuch eines Tonstudios mit Aufnahme**
**# Zusammentreffen mit Musikern, die beim Tradfest auftreten** – gerne auch mit anderen
**# Ansonsten ein dichtes, weiteres Zusatzprogramm in der verbleibenden Zeit,** auf das alle Mitreisenden Einfluss nehmen können. Dazu nehmen wir rechtzeitig Kontakt mit Euch auf.
**# Eines von vielen Highlights: Musikalischer (Workshop-ähnlicher) Thementag „Irland in Europa - und die Flüchtlinge" mit Alyth McCormack, Sängerin der Chieftains, und anderen – mit einem Abendkonzert aller Beteiligten** in der St. Finian's Lutheran Church (Adelaide Rd./Innenstadt).
**# Viel Material vor der Reise** zur Einstimmung
**# Musikalisch-fachliche Reisebegleitung** durch Mitarbeiter des EBZ Irland (Markus Dehm)

**Preis: 595,-Euro p.P**. (EZ-Zuschlag: 145 Euro) – **bei 18 TeilnehmerInnen**

**Bei weniger Teilnehmern muß die Reise leider teurer sein:**
641 € bei 14-17 zahlenden Gästen; 675,-E bei 10-13 zahlenden Gästen.
Wie wir das handhaben, überlegen wir uns noch (gesunder Menschenverstand). Jetzt warten wir erst einmal ab.
**Fragt doch mal andere nette Menschen, ob sie nicht auch Zeit und Lust haben – auf gute Musik, viele Insider-Geschichten und auf gute Gesellschaft!**
Beginn: Mittwoch, 27.1.16, am späteren Nachmittag mit Eintreffen im North Star Hotel
Ende (ggfs. Abreise): Montagmorgen, 1.2.16, nach dem Frühstück

Mindestteilnehmerzahl: 10 (maximal: 20)

**Nicht im Paket enthalten:**
# Tickets öffentlicher Nahverkehr (sofern erforderlich), andere Eintritte, sofern z.B. ein Museum o.ä. besucht werden sollte.
# Besuche (von „Fachfremdem" wie z.B. Book of Kells, Guinness Store House u.a. können arrangiert werden, sind aber auch nicht im Preis enthalten. Für solche individuellen Aktivitäten gibt es ein Zeitfenster und konkrete Tipps/Materialien/ Beratung von unseren Reisebegleitern)

Mehr zu dieser Reise auf www.ebzirland.de (Aktuelle Reisen 2016) – mit Links auf viele andere Materialien
**Wer früher ankommen, später losreisen – und an diesen extra Tagen „unser" North Star nutzen will, melde sich bitte früh:**
**Zusatznacht: 65 E B&B im Doppel-, plus 38 E im Einzelzimmer.**

## HINKOMMEN

Bis nach Irland – und auf dem Tacho steht nur 501 km? Wir sagen Euch wie! Bei einer anderen Strecken-Kombinationen bezahlt Ihr nur 420 Euro für PKW (PKW+2; hin und zurück) – IN DER HOCHSAISON!

## UNTERKOMMEN

Wohnen in Irland – (Ferienhäuser, Hotels sowie Bed & Breakfast stellen nur einige Möglichkeiten dar). Gerne auch ökologisch korrekt? Dann wird das Angebot klein. Wir wissen aber, wo Ihr es findet.

## Aus Moers und Leidenschaft:

Gaeltacht. Irland Reisen

Schwarzer Weg 25
47447 Moers
**Tel.: 02841 - 930 111**
Fax: 02841 - 30 665
kontakt@gaeltacht.de
www.gaeltacht.de

Die schönsten Auto-/Busrundreisen – bei uns. Aber auch wenn in Irland der Wind grundsätzlich von vorn kommt: es geht gleichermaßen mit Fahrrad oder zu Fuß. Wir kennen die besten Routen.

## GEMEINSAM REISEN

Gemeinsam verreisen, egal ob zu zweit mit dem Partner in einer kleinen Gruppe. Auch da bleibt Ihr unter Freunden und Gleichgesinnten. Unsere individuellen Irlandreisen - ein starkes Erlebnis.

# ALLES AUS EINER HAND - nicht nur auf gaeltacht.de

## FLÜGE

Günstig Fliegen geht natürlich auch mit uns. Aber das mit dem „Irland (f)liegt zwei Stunden nah" ist ein Märchen. Es sei denn, Ihr wohnt am Airport – und das B&B in Dublin auch.

## FÄHREN

Mit der Fähre kommt Ihr günstiger, bequemer und „ökologischer" auf die grüne Insel. Bei uns gibt's die große Preis-Hitliste und alle sinnvollen Kombinationsmöglichkeiten: alle Fähren – alle Preise.

## MIETWAGEN

Benutzen Sie unsere Mietwagensuche, um die günstigsten Angebote für Fahrzeuge in Irland zu finden. So bleiben Sie im Urlaub mobil. Dazu gibt es von uns die schönsten Autotouren durch Irland…

## FERIENHÄUSER

Preiswerter als vieles andere, gemütlicher und drinnen flackert das offene Torffeuer. Nur zwei Minuten zum Strand und 900 Meter zum nächsten Pub im Ort? Wir haben über 500 Ferienhäuser für Euch…